

Zeitschrift: Panorama / Raiffeisen
Herausgeber: Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Band: 100 (2012)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PANORAMA

WWW.RAIFFEISEN.CH/PANORAMA



DAS KUNDENMAGAZIN DER RAIFFEISENBANKEN
NR. 3 | JULI 2012 | CHF 6.-

RAIFFEISEN

Wenn der Ball rollt, ist Raiffeisen dabei



Gabriele Burn,
Mitglied der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe

■ Auch Kritiker und Pessimisten können sich irren. Beim Einstieg von Raiffeisen in das Schneesport-Sponsoring vor sieben Jahren schüttelten manche den Kopf. Wir aber glaubten nach der Nullnummer bei den Ski-Weltmeisterschaften 2005 in Bormio an eine Trendwende im Skirennsport. Was wir uns alle erhofften, trat in der Folge ein: Die Schweiz ist heute wieder eine stolze Skination mit Schneesportlerinnen und -sportler, die aufs Podest fahren können.

Auf das richtige Timing hoffen wir natürlich jetzt auch beim Titelsponsoring der Raiffeisen Super League. Der Profi-Fussballsport in der Schweiz liegt zwar nicht wie seinerzeit der Skisport am Boden. Dennoch schaden negative Schlagzeilen wie Ausschreitungen in und um die Stadien, Misswirtschaft oder juristische Geplänkel dem Image der weltweiten Sportart Nummer 1. Wir sind aber überzeugt, dass die Verantwortlichen bei der Swiss Football League die Probleme dezidiert angehen und lösen werden.

Die Marke Super League hat wie Raiffeisen noch viel Potenzial, die Professionalisierung in der höchsten Spielklasse ist in den letzten Jahren weit fortgeschritten. Das ist auch den Zuschauern nicht entgangen. Über 12 000 besuchten im Schnitt die Spiele der vergangenen Meisterschaft. Und ab der kommenden Saison, die Mitte Juli startet, werden es hoffentlich noch einige mehr sein, wenn wir Ihnen als Mitglied Eintritte für die Sonntagspiele der Raiffeisen Super League zum halben Preis anbieten können.

Wir sind also ab kommender Saison nun auch im Spitzenfussball auf den Trikots der Spieler, in den Stadien und bei Ihrem Lieblingsclub präsent. Das ist eine wichtige Ergänzung unserer bereits bestehenden, erlebnisorientierten Angebote wie Museumspass, Ferien in der Schweiz oder Tickets für Konzerte und Events mit bis zu 50 % Rabatt. Hinter dem Engagement steckt auch eine gewisse Logik, denn der Grossteil der Raiffeisenbanken ist seit Jahren bereits im lokalen und regionalen Fussballsponsoring beteiligt. Fussball und Raiffeisen ist also nichts Neues.

Nur Bares ist Wahres

Über 336 Mio. Banknoten in Schweizer Franken im Wert von 49,3 Mia. Franken, dazu noch Münzen im Wert von 2,8 Mia. Franken, waren im letzten Jahr im Schnitt im Umlauf. Innerhalb von zehn Jahren ist das Bargeld um gut ein Viertel angewachsen. Dies ist ein langfristiger Trend, denn der Bargeldumlauf wächst in etwa gleich wie das Bruttoinlandprodukt (BIP). Am meisten verbreitet sind die Hunderternoten (87 Mio. Stück), gefolgt von der Zwanzignote (75 Mio.) und der Zehnernote (68 Mio.). 60 % des Werts machen die sich eher selten zeigenden 29 Mio. Tausendernoten aus, was ein Indiz dafür ist, dass in Krisenzeiten Bargeld an einem sicheren Ort gehortet wird.

Panorama Raiffeisen
Nr. 3 | Juli 2012

Fotos: Raiffeisen Schweiz



336 723 931



Mehr Panorama online:
www.raiffeisen.ch/panorama

INHALT

SCHWERPUNKT

- 4 Aufbruch zu neuen Ufern:
 Raiffeisen Super League

GELD

- 14 Tipps zum Reisegeld-Mix
 16 Auch in einer Tiefzinsphase
 lässt es sich gut sparen
 20 Vergessen Sie nicht, auch auf
 Value-Aktien zu setzen

RAIFFEISEN

- 22 Raiffeisen-Athleten in London:
 Chancen auf Medaillen?
 26 Hoch hinaus im Wallis mit dem
 Exklusiv-Angebot von Raiffeisen
 30 Genossenschaften bestens gerüstet
 44 Musicals boomen – Erklärungsversuch
 48 Mobile Banking hat viele Vorteile

SCHLUSSPUNKT

- 50 Heinrich Schifferle im Interview



Mitte Juli startet die Raiffeisen Super League in die neue Saison mit Raiffeisen als neuem Titelsponsor. Exponenten von Raiffeisen und der Swiss Football League freuen sich in der AFG-Arena in St. Gallen auf die Partnerschaft (v. l.): Heinrich Schifferle, Gabriele Burn und André Stöckli.



Am Sonntag ist Halbtaxtag



**Wer an Fussball denkt oder über Fussball schreibt,
der kommt ab sofort an Raiffeisen nicht mehr vorbei. Denn die drittgrösste Bankengruppe
ist neuer Titelsponsor der Raiffeisen Super League.
Sie als Mitglied und die Klubs der höchsten Spielklasse profitieren davon ganz erheblich.**

■ Fussball elektrisiert, fasziniert und polarisiert wie keine zweite Sportart. Der Kampf ums runde Leder lässt die Emotionen hoch gehen und ist in den Medien und am Stammtisch ein Dauerthema. In Anlehnung an ein Bonmot von Sepp Herberger (einem der grössten deutschen Fussballtrainer) wollen 22 Spieler auf dem Platz nur das eine: Das Runde (den Ball) im Eckigen (dem Tor) unterbringen, so oft wie nur möglich und auf der richtigen Seite. Spielanlage und Spielzweck lassen sich in einem Satz formulieren. Das ist unter anderem das Erfolgsgeheimnis einer Sportart, die nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit Platz 1 einnimmt.

So wie der Fussballsport die Nr. 1 im Spitzen- und Breitensport ist, so ist es unbestritten Raiff-

eisen hierzulande bei den Retailbanken (*das Bankgeschäft mit der breiten Bevölkerung, die Redaktion*). Erfolg macht stark, verpflichtet und verbindet: So hat sich Raiffeisen entschlossen, die Swiss Football League (SFL), welche die beiden höchsten Spielklassen Super League und Challenge League organisiert, in den nächsten fünf Jahren als Titelsponsor zu unterstützen. Augenscheinlich kommt dies in der neuen Bezeichnung der Raiffeisen Super League zum Ausdruck. Raiffeisen ersetzt dabei den Stromversorger Axpo, welcher in den letzten neun Jahren in der höchsten Liga engagiert war.

Mit dem Engagement ab der kommenden Saison 2012/2013, die bereits Mitte Juli wieder startet, kann Raiffeisen die landesweite Marken-

präsenz ausbauen und die Marke weiter stärken. Das nationale Sponsoring der Super League ergänzt das erfolgreiche Schneesport-Sponsoring. Und es ermöglicht Raiffeisen eine Präsenz nicht nur im Winter, sondern auch im Frühling, Sommer und Herbst. Davon haben Sie als Mitglied noch nichts, das stimmt. Aber jetzt kommt's: Sie werden von attraktiven Angeboten profitieren, die wir stetig ausbauen werden. Sie erfahren darüber gleich mehr.

Marke emotional aufladen

Fussball lässt nicht nur die Emotionen hoch gehen, er verbindet auch und stellt einen der grössten Schmelztiegel dar: Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen aus allen Regionen der

Gabriele Burn: «Wir freuen uns, in der Super League neue Akzente setzen zu dürfen. Die Professionalisierung des Schweizer Fussballs ist weit fortgeschritten. Ein Ausdruck davon sind die vielen modernen Stadien.»



SFL-Präsident Heinrich Schifferle ist überzeugt: «Die Raiffeisen Super League wird mit Sicherheit zu einer absoluten Traummarke.»

Schweiz treffen sich im Stadion, in der Beiz, beim Public Viewing oder gemütlich zu Hause. Und es werden immer mehr: In der abgelaufenen Saison besuchten im Schnitt über 12 200 Fans die insgesamt 162 Spiele, so viele wie noch nie in der bald 80-jährigen Geschichte der höchsten Schweizer Fussballliga. Raiffeisen und Fussball passen gut zusammen, auch weil gemeinsame Werte die Sportart und die Bank verbinden: Volksnähe, Erfolg im Team, lokale Verankerung bei gleichzeitig starker nationaler Marke. Fussball ist zudem zeitlos, dynamisch und modern. So wie auch Raiffeisen und die Raiffeisen-Idee.

Raiffeisen setzt alles daran, den Erfolg langfristig und nachhaltig zu sichern. Eine starke Marke ist die Grundvoraussetzung dazu. Eine starke Marke kann man sich aber vor allem in

der Finanzbranche nicht kaufen. Erst Vertrauen in die Marke macht Raiffeisen stark. Zum Vertrauen gesellt sich eine grosse Prise Sympathie. Und zur Sympathie tragen vor allem Emotionen bei, womit wir wiederum bei den Mitgliedervorteilen wären. Raiffeisen sorgt mit Aktionen wie Ferienerlebnis Schweiz, Tickets für Konzerte und Events mit bis zu 50 % Rabatt, mit persönlichen Einladungen zu Generalversammlungen, kostenlosem Museumsspass u. v. m. schweizweit, regional und lokal für gemeinsame Erlebnisse, welche wiederum positiv und nachhaltig Emotionen beeinflussen.

Emotionen sind für Raiffeisen ein zentraler Begriff, sie sind der Treibstoff für jede Marke und dieser wird immer kostbarer. Denn immer öfter kommen vor Kaufentscheidungen Emotionen ins

Spiel. «Das Titelsponsoring der Raiffeisen Super League ist ein wichtiger Schritt zur Emotionalisierung von Raiffeisen», erklärt denn auch Gabriele Burn, Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisen Gruppe. Raiffeisen hat sich den Einstieg in den Fussball sehr wohl überlegt und während Jahren das Geschehen auf und neben dem Rasen genau verfolgt. «Wir dürfen an einem Punkt einsteigen, an dem die Professionalisierung des Schweizer Fussballs weit fortgeschritten ist. Ein Ausdruck davon sind die vielen modernen Stadien hierzulande», freut sich Gabriele Burn.

Sponsoring wird immer wichtiger

So wie Raiffeisen in den letzten Jahren gewachsen ist, so hat auch das Sponsoring eine immer



Lithium-Ion
PRO

Ein Akku für alle Fälle

Mobil, leise, kraftvoll, ohne Kabel und abgasfrei: So erledigen Sie in Zukunft Ihre Arbeiten rund ums Haus, im Garten oder auch in speziell lärmsensiblen Arbeitsbereichen wie Schulen, Krankenhäusern, Wohnsiedlungen etc. Wie das geht? Die fünf Kraftpakete werden von starken Lithium-Ionen-Akkus angetrieben welche in drei verschiedenen Stärken erhältlich sind. Die Akkus passen dank des innovativen Baukastenprinzips universell in alle Akkugeräte von **STIHL** und **VIKING**.

Ganz gleich ob Sie mit Holz bauen, Rasen mähen, Rasenkanten trimmen, Hecken schneiden oder Laub entfernen: Mit den neuen Akku-Geräten gelingen diese Arbeiten im Handumdrehen. Sie bestechen durch funktionelles Design, herausragende Ergonomie und eine Motorleistung, die sich sehen lassen kann. So eignen sich die Akku-Neulinge sowohl für Gelegenheitsanwender als auch für Profis – als Hauptgerät oder ideale Ergänzung zum Benzingerät.

Clever, innovativ, einzigartig – echt STIHL eben. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

STIHL VERTRIEBS AG

Isenrietstrasse 4
8617 Mönchaltorf

Fachhändlersuche unter:
www.stihl.ch

STIHL®

len Bereich. Die Unterstützung reicht von der Bandenwerbung über Trikotsponsoring, das Sponsoring von Turnieren bis hin zu grösseren Engagements. Zwei von drei Raiffeisenbanken sind heute schon im Fussballsponsoring engagiert. Davon profitierte bislang der Super-League-Verein FC Thun genauso wie die Amateurvereine bis hinab in die 5. Liga, die Nachwuchsteams mit eingeschlossen. Viele der Vereine müssten ohne die finanzielle Unterstützung durch die Raiffeisenbanken ihr Angebot merklich zurückschrauben.

Sie fragen sich in der Zwischenzeit, was sich Raiffeisen von einem Sponsoring erhofft? Die Ziele sind klar umrissen: Raiffeisen soll als dynamische, moderne und leistungsbereite Bank wahrgenommen werden, die sich ihrer sozialen Verantwortung in Sport, Kultur und Gesellschaft jederzeit bewusst ist. Präsenz und Image der Raiffeisenbanken sollen gestärkt und die positive Wahrnehmung nachhaltig ausgebaut wer-



Die fünf Berner Oberländer Bankleiter (v.l.) und ihr gemeinsames Projekt FC Thun: Peter Steffen, Hansueli Aebersold, Toni Matti, Rolf Bolliger und Marcel Andrey.

Tickets für Sonntagsspiele gewinnen!



Raiffeisen verlost aus Anlass des Einstiegs als Titelsponsor in die Super League 10 x 2 Tickets für ein Sonntagsspiel Ihrer Wahl im September. Teilen Sie uns mit, welches Sonntagsspiel Sie gerne besuchen möchten. Ausserdem verlosen wir Raiffeisen-Fussbälle und kuschelige Fleecedecken im Super-League-Design. Beantworten Sie folgende Frage richtig, dann sind Sie bei der Verlosung dabei:

Wie heisst die Super League 2012/13?

- Raiffeisen League
- Raiffeisen Super League
- Raiffeisen Football League

Schreiben Sie uns eine Postkarte bis 30. Juli (Poststempel) an Raiffeisen Schweiz, Panorama, Super League, Postfach, 9001 St. Gallen oder eine E-Mail an superleague@raiffeisen.ch. Wir wünschen viel Glück!

den. Nicht zuletzt soll Raiffeisen bei der spontanen Wahrnehmung als eine der drei bekanntesten Banken der Schweiz genannt werden. Raiffeisen will darüber hinaus das Sponsoring dazu nutzen, um Anlässe für ihre Kunden auf die Beine zu stellen, beispielsweise den Besuch von Ski-Weltcup-Rennen oder eben neu Fussballspiele.

Die Sponsoring-Engagements von Raiffeisen schaffen also auch Erlebnisse für Mitglieder und Kunden, welche emotional angesprochen werden. Sie haben eine positive Ausstrahlung auf die breite Öffentlichkeit und auf die Mitarbeitenden. Das Engagement soll dabei immer im Sinne einer Partnerschaft verstanden sein. Eine Partnerschaft, bei der beide Parteien einen Beitrag leisten und beide Parteien profitieren. Raiffeisen als führende Retailbank macht den Weg frei für Spitzenleistungen, für Erlebnisse und für eine vielfältige und lebendige Schweiz, lokal, regional und national.

Vieles neu in der Liga

Nicht nur bei Raiffeisen, auch in der Super League bricht mit der kommenden Meisterschaft ein neues Zeitalter an, nicht nur wegen des neuen Titelsponsors Raiffeisen. Nach der verkorksten letzten Saison gilt für die Swiss Football League (SFL), welche Super und Challenge League organisiert, die Devise «auf zu neuen Ufern». Das sind keine blossen Absichtsbekanntnisse. Einiges wurde bereits aufgegleist. So wurde in der Vermarktung der Liga ein grosser

Schritt vorwärts gemacht, zudem wurden die TV-Rechte neu verhandelt – mit dem Ergebnis, dass der Fussball im Fernsehen künftig deutlich mehr Präsenz erhält.

Der neue TV-Vertrag garantiert im bezahlten Fernsehen die komplette Abdeckung aller 180 Spiele der Super League. Das Schweizer Fernsehen überträgt jeweils am Sonntag in jeder der insgesamt 36 Runden ein Spiel live. Auch die auf zehn Klubs reduzierte Challenge League wird vermehrte Beachtung im Fernsehen finden. «Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft sind ausgezeichnet, bessere Rahmenbedingungen gab es in der Geschichte des Schweizer Fussballs noch nie», ist SFL-Präsident Heinrich Schifferle (siehe Interview auf Seite 50) felsenfest überzeugt. Die Vorfreude auf den neuen Hauptsponsor Raiffeisen ist gross und in der Swiss Football League allenthalben spürbar.

«Sollte es uns gelingen, den Zuschauerschnitt zum vierten Mal in Folge zu steigern und die negativen Schlagzeilen auf ein Minimum zu reduzieren, dann können wir in einem Jahr sicher eine positive Bilanz ziehen», blickt Schifferle nach vorn. Raiffeisen wird alles daran setzen, die Liga bei diesem Ziel zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass Raiffeisen – wie schon beim Schneesport – die nötigen Impulse für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Super und Challenge League liefern kann und wird. Nicht zuletzt dank Ihrer Mithilfe. Lassen Sie sich von der Faszination Fussball auch anstecken!

■ PIUS SCHÄRLI

Thermalbäder Wellness im Wallis



Wellness, Schönheit und Gesundheit

In den Bädern von Ovronnaz erwartet Sie ein einmaliges alpines Thermalbad- und Wellness-Angebot.

Vertrauen Sie sich den Händen erfahrener Therapeuten und ihrem aufmerksamen Cocooning an, überlassen Sie sich dem heilenden Thermalwasser und geniessen Sie beim Entspannen in prächtiger Alpenkulisse die Aussicht und die grosszügige Sonnenbestrahlung. Das alles gehört zum aussergewöhnlichen Angebot der Bäder von Ovronnaz. Die sehr komfortablen Appartements in unseren Hotelresidenzen***, drei Innen- und Aussen-Thermalbecken, Sauna/Hamam, Fitnessraum, Wellnessanlage und ein Schönheitsinstitut runden das Angebot ab. Lassen Sie sich mit Wellness- und Schönheitspflegeanwendungen und -behandlungen aus unserer grossen Auswahl verwöhnen – sie machen Ihren Aufenthalt in jeder Jahreszeit zum Gewinn.

Gesundheit und Schönheit

Das Angebot „Thermalbäder, Spa und Wellness“ verbindet die Wohlbefinden und Gesundheit fördernden Eigenschaften des Thermalwassers, von Heilpflanzen und Produkten des Bienenstocks mit der kompetenten Betreuung unserer Gesundheits- und Schönheitsexperten zu einer Kur. Das kombinierte Angebot all dieser Leistungen an einem einzigen Ferien- und Erholungs-ort ist in der französischen Schweiz einmalig. Profitieren Sie von exklusiven Vorteilen, während sie sich ihrer Gesundheit widmen.



Unterkunft und Preise

(Basis 2 Personen/Norden)

Vor-Saison ab CHF 1'017.- p.Pers.
Studio oder anstatt von CHF 1'669.-
2 Zimmerwohnung

Kein Zuschlag single während der Vor-Saison

Saison ab CHF 1'185.- p.Pers.
Studio oder anstatt von CHF 2'030.-
2 Zimmerwohnung

Daten	Saison
07.07.12 – 13.07.12	14.07.12 – 17.08.12
18.08.12 – 12.10.12	13.10.12 – 26.10.12
27.10.12 – 21.12.12	22.12.12 – 28.12.12

Dieses Angebot umfasst:

- 6 Nächte (ohne Hotelservice)
- 6 Frühstücksbuffet
- Freier Eintritt in die Heilbäder
- Zugang zur Sauna/Hamam/Fitness
- 6 Wassergymnastik Sitzungen
- 5 Fitball Sitzungen
- 6 Inhalation «Bol d'Air Jacquier» Sitzungen
- 1 Kontrolle der Körperzusammensetzung
- 1 Dosiereinheit von «Gelée Royale» (10g)
- 1 liter Kräutertee pro Tag
- Bademantel und Sandalen

Programm mit 10 Pflegen:

- 1 Massage «Gesicht + Rücken» 25 Min.
- 1 Massage 50 Min.
- 1 Gesichtsbehandlung 60 Min.
- 1 Algenumschlag 45 Min.
- 2 Lymphdrainagen mittels Pressotherapie
- 2 Handfussbad Sitzungen 20 Min.
- 2 Fangos 30 Min.

Profitieren Sie von unserem exklusiven Angebot

1 Woche ab
anstatt von CHF 1'669.- **CHF 1'017.-**

RESERVIERUNG

Les Bains d'Ovronnaz | 1911 Ovronnaz/VS | 027 305 11 00 | reservation@thermalp.ch

www.thermalp.ch

Nachgefragt bei André Stöckli, Gesamtprojektleiter Fussball, Raiffeisen Schweiz, St. Gallen

«Panorama»: Was hat Raiffeisen bewogen, als Hauptsponsor bei der Swiss Football League einzusteigen?

André Stöckli: Fussball ist eine der grössten Plattformen, auf denen sich alle Bevölkerungsgruppen aus allen Regionen der Schweiz treffen. Unsere 328 eigenständigen Raiffeisenbanken engagieren sich bereits stark mit mehr als 500 Projekten im regionalen Fussball. Dieses Engagement ist deshalb für uns – als die führende Schweizer Retailbank – ein logischer Ausbau der Marketingaktivitäten. Damit können wir unter anderem die Marktpräsenz in den städtischen Gebieten weiter erhöhen. Zudem haben wir jetzt eine Plattform in der schneelosen Zeit als Ergänzung zum Schneesport-Sponsoring. Sie schenkt unseren Mitgliedern und Kunden emotionale Erlebnisse.

Was will Raiffeisen anders machen als sein Vorgänger?

Wir haben anders als Axpo neben dem Titelsponsoring der Super League zusätzlich individuelle Engagements mit den einzelnen Clubs ausgehandelt. Dadurch erreichen wir eine gewisse Nähe und Präsenz bei den einzelnen Clubs und füllen so das Engagement mit noch mehr Leben. Den Raiffeisenbanken können wir attraktive Clubrechte, wie zum Beispiel Hospitality-Angebote für die Kundenpflege, zur Verfügung stellen.

Dank Raiffeisen gibt's für unsere Mitglieder Tickets für die Sonntagsspiele zum halben Preis. Was sagen die Klubs dazu?

(schmunzelt) Nicht alle Clubs haben zu Beginn gejubelt. Ich bin aber sicher, dass wir mit unseren über 1,7 Millionen Mitgliedern mithelfen können, die Stadien zu füllen. Davon profitieren am Ende dann alle.

Warum konnten nicht auch vergünstigte Saisonkarten ausgehandelt werden?

Dies hätte bei den Clubs zu einer zu grossen Torpedierung des eigenen Angebots und somit zu grossen finanziellen Konsequenzen für die Clubs geführt. Mit allen Sonntagsspielen konnten wir dennoch ein beträchtliches, klar und einfach kommunizierbares Kontingent an Spielen (rund die Hälfte) für die Aktion gewinnen.

Was passiert mit dem vielen Geld, mit welchem Raiffeisen die Swiss Football League sponsert?

Die Gelder für den Erwerb der Rechte des Titelsponsorings resp. der Clubrechte wie Hospitality-



«Ich bin mir sicher, dass wir mit unseren über 1,7 Millionen Mitglieder mithelfen können, die Stadien zu füllen. Davon profitieren am Ende dann alle.»

André Stöckli

ty-Tickets sind nicht zweckgebunden. Sie fliesen in das Budget der Swiss Football League und damit in die Kassen der Clubs zum Bestreiten des allgemeinen Spielbetriebes. Letztlich wird damit zum Beispiel aber auch der Nachwuchsbereich der Clubs finanziert.

Was erwartet Raiffeisen vom Sponsoring?

Das Engagement ist in erster Linie als Beitrag zum Strategieziel zu verstehen. Wir sind und wollen die führende Schweizer Retailbank bleiben. Mit diesem nationalen Sponsoring werden wir analog dem Schneesport die Wahrnehmung der vielzähligen bestehenden regionalen und lokalen Engagements der Raiffeisenbanken im Fussball verstärken. Zudem wertet es die bestehenden Mitgliedervorteile mit dem sehr at-

traktiven 50%-Angebot auf allen Sonntagsspielen markant auf. Wir erhoffen uns aber auch eine Stärkung der Gebiete, in denen Raiffeisen noch etwas schwächer vertreten ist. Und das Hauptsponsoring der Super League soll natürlich auch die Breitenwirkung und Präsenz der Marke Raiffeisen schweizweit in den Stadien und Medien verstärken.

Betrifft Raiffeisen mit dem Fussball nicht auch ein gefährliches Pflaster?

Fussball polarisiert zweifelsohne mehr als andere Sportarten. Das liegt aber vor allem an der Faszination für diesen Sport. Wir beurteilen die Entwicklung des Schweizer Fussballs mit den neuen Stadien, den wachsenden Zuschauerzahlen live und im TV, den Bemühungen gegen Gewalt, den erfolgreichen Strukturen in der Nachwuchsförderung usw. als überwiegend positiv. Im Bereich Sicherheit, aber auch bei der Finanzierung der Vereine, insbesondere wenn ausländische Investoren im Spiel sind, besteht sicher noch Handlungs- resp. Verbesserungspotenzial. Wir sind zuversichtlich, dass die Verantwortlichen dies lösen werden. Gewalt ist im Übrigen kein fussballspezifisches Thema, sondern ein gesellschaftliches. Interview: Pius Schärli



Velofahrer in Istrien

**Sofort
buchen und
10%
sparen!**

Mit dem Velo Istrien erfahren

■ Wohnen im erstklassigen Hotel Sol Garden Istra ■ 5 ausgewählte Velotouren, davon 4 x wahlweise in zwei Stärkeklassen ■ Istrische Perlen Rovinj, Porec und Pula

Das erstklassige Hotel Sol Garden Istra bietet den idealen Ausgangspunkt, die sonnenverwöhnte istrische Halbinsel zu entdecken. Mit dem Velo erkunden wir von hier aus das malerische Hinterland Istriens, das mit seiner hügeligen Landschaft und den pittoresken Dörfern an die Toscana erinnert, sowie zauberhafte Küstenstädtchen. Auf dieser Reise können wir Bewegung, Genuss und Erholung wunderbar kombinieren!

Ihr Reiseprogramm

Variante Radwandern (Flyer)

- 1. Tag: Schweiz-Istrien.**
Fahrt via Mailand und Triest nach Umag.
- 2. Tag: Porec-Novigrad-Umag.**
Start der ersten Velotour in der historischen Stadt Porec. Über den Ferienort Tar erreichen wir das Städtchen Novigrad, das auf einer Halbinsel liegt. Rückfahrt mit dem Velo nach Umag. (Velostrcke ca. 42 km)
- 3. Tag: Motovun-Livade-Buje-Umag.**
Unser Bus bringt uns zum mittelalterlichen Motovun. Fahrt mit dem Velo Richtung Livade, bekannt für den weissen Trüffel. Unterwegs Degustation von lokalen Spezialitäten. Wir radeln weiter nach Buje und geniessen die spektakuläre Aussicht. Rückfahrt mit dem Velo nach Umag. (Velostrcke ca. 35 km)
- 4. Tag: Fakultativer Ausflug Slowenische Küstenstädte (Veloferien Tag).**
Heute besuchen wir den slowenischen Teil der Istrischen Riviera. Die beiden Küstenstädtchen Koper und Piran gehören zu den beliebtesten Ausflugszielen der Region. Geführte Besichtigung der venezianisch geprägten Altstadt von Koper und Bummel durch das mittelalterliche Städtchen Piran.
- 5. Tag: Rovinj-Pula.**
Mit dem Bus fahren wir nach Rovinj. Altstadtbummel und Fahrt mit dem Velo ins Städtchen Vodnjan. Via Fazana erreichen wir die Stadt Pula, die hauptsächlich für ihr römisches Amphitheater berühmt ist. Rückfahrt mit dem Bus nach Umag. (Velostrcke ca. 40 km)

6. Tag: Entlang der historischen Eisenbahnlinie «Parenzana».

Heute starten wir unsere Velotour im Künstlerort Grozjan. Wir fahren ein Stück weit entlang der ehemaligen «Parenzana», einer historischen Eisenbahnstrecke von Triest nach Porec, die zwischen 1902 und 1935 in Betrieb war. Unterwegs passieren wir immer wieder Steinviadukte und erhalten gebliebene Tunnel der ehemaligen Eisenbahnlinie. Rückfahrt nach Umag im Bus. (Velostrcke ca. 35 km)

7. Tag: Vrsar-Dvigrad-Vrsar.

Der Bus bringt uns nach Vrsar. Zu den Höhepunkten unserer heutigen Velo-Etappe zählen die Ruinen der verlassenen mittelalterlichen Stadt Dvigrad. Unterwegs geniessen wir einen traumhaften Ausblick auf den Limfjord. Wir radeln weiter durch den sagenumwobenen Kontija-Wald. Der Bus holt uns in Vrsar wieder ab. (Velostrcke ca. 35 km)

8. Tag: Istrien-Schweiz.

Rückfahrt in die Schweiz zu den Einsteigeorten.

Variante sportliche Velofahrer

1. Tag: Schweiz-Istrien.

Gemäss Variante Radwandern.

2. Tag: Porec-Novigrad-Umag-Buje-Porec.

Start der ersten Velotour in der historischen Stadt Porec. Über den Ferienort Tar erreichen wir das Städtchen Novigrad. Vorbei an unserem Ferienort Umag führt unsere Velotour ins Landesinnere nach Buje, wo wir eine spektakuläre Aussicht geniessen. Rückfahrt nach Porec, wo uns der Bus wieder abholt. (Velostrcke ca. 80 km)

3. Tag: Umag-Livade-Motovun-Umag.

Mit dem Velo fahren wir nach Savudrija mit seinem historischen Leuchtturm. Weiterfahrt nach Oprtalj und Degustation von istrischen Spezialitäten. Von hier erreichen wir Livade, bekannt für den weissen Trüffel. Mit dem Velo erreichen wir das mittelalterliche Motovun. Rückfahrt mit dem Velo nach Umag. (Velostrcke ca. 80 km)

4. Tag: Fakultativer Ausflug Slowenische Küstenstädte (Veloferien Tag).

Gemäss Variante Radwandern.

5. Tag: Rovinj-Pula.

Gemäss Variante Radwandern.

6. Tag: Entlang der historischen Eisenbahnlinie «Parenzana».

Start der Velotour in Grozjan und Fahrt entlang eines Teilstückes der ehemaligen Eisenbahnlinie «Parenzana» gemäss Variante Radwandern. Anschliessend radeln wir dem Fluss Mira entlang nach Antenat, wo dieser in die Adria mündet. Rückfahrt per Velo nach Umag. (Velostrcke ca. 65 km)

7. Tag: Vrsar-Lovrec-Dvigrad-Vrsar.

Start der Velotour gemäss Variante Radwandern. Anschliessend radeln wir weiter durch pittoreske Dörfer zum verlassenen Kloster in Sv. Petar und der Kirche von Lovrec, bevor wir in Vrsar wieder vom Bus abgeholt werden. (Velostrcke ca. 70 km)

8. Tag: Istrien-Schweiz.

Gemäss Variante Radwandern.

Anforderungen Veloausflüge

Unsere Touren können – eine normale Konstitution vorausgesetzt – problemlos ohne spezielles Training gemeistert werden:

- Gelände: teils flach, teils hügelig.
- Unterlage: teils asphaltiert, teils Naturwege
- Kürzere Steigungen, auf den Tag verteilt:
 - Variante «Radwandern»: maximal ca. 500 Höhenmeter
 - Variante «Sportlich»: maximal ca. 800 Höhenmeter

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis
8 Tage inkl. Halbpension	1105.-	995.-

Daten 2012

Sonntag-Sonntag		
1: 16.09.–23.09.	3: 30.09.–07.10.	
2: 23.09.–30.09.	4: 07.10.–14.10.	

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfortklasse-Bus mit Veloanhänger
- Unterkunft im Erstklasshotel Sol Garden Istra, Basis Doppelzimmer
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche WC
- Mahlzeiten:
 - 7 x Halbpension (Abendessen mit Frühstücksbuffet)
 - Degustation von istrischen Spezialitäten am 3. Tag
- Alle Velo- und Touristikausflüge gemäss Programm (ausg. fak. Ausflug Slowenische Küstenstädte am 4. Tag)
- Erfahrener Reisechauffeur
- Erfahrene Veloreiseleitung

Nicht inbegriffen

- Einzelzimmerzuschlag **140.-**
- Fakultativer Ausflug Slowenische Küstenstädte **50.-**
- Mietvelos:
 - Wochenmiete Tourenvelos inkl. Service und Reinigung **150.-**
 - Wochenmiete Elektrovelo «Flyer» inkl. Service und Reinigung **175.-**
- Annullierungskosten- und Assistance Versicherung **29.-**

Auftragspauschale

Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person entfällt für Mitglieder im Excellence-Reiseclub oder bei Buchung über www.twerenbold.ch

Abfahrtsorte

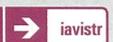
Abfahrtsorte mit Mietvelo

05:15 Wil 05:30 Burgdorf
05:40 Winterthur, 05:45 Basel,
06:00 Zürich-Flughafen 06:20 Aarau,
07:00 Baden-Rüthhof 07:50 Arth-Goldau

Abfahrtsorte mit eigenem Velo

07:00 Baden-Rüthhof 07:50 Arth-Goldau

Internet-Buchungsscode



Ihr Hotel

Wir wohnen sieben Nächte im **erstklassigen Hotel Sol Garden Istra T-****** (off. Kat.****), das nur durch einen Park vom Meer getrennt ist. Moderne Zimmer mit Bad oder Dusche/WC, Klimaanlage, TV, Telefon, Haartrockner, Minibar und Safe. Weitere Einrichtungen: Restaurant mit Show-Cooking und Bar. Grosszügiger Wasserpark im Freien, Hallenbad und Fitnessraum für Hotelgäste kostenlos. Gegen Gebühr: Wellness-Center mit Sauna-Park, Whirlpool und Ruheraum.

- **SOFORT-PREISE** ca. 50% der Sitze buchbar bis max. 1 Monat vor Abreise
- Bei starker Nachfrage: Verkauf zum **KATALOG-Preis**.

Jetzt buchen: 056 484 84 84 oder www.twerenbold.ch

Reisen in guter Gesellschaft

TWERENBOLD
Twerenbold Reisen AG · Im Steiachler 1 · 5406 Baden

REISEGARANTIE

Zwei Drittel aller 328 Raiffeisenbanken sind bereits heute im Fussball-Sponsoring mit kleineren und grösseren finanziellen Beiträgen aktiv. Die Engagements reichen vom Profifussballklub FC Thun bis hin zum 5.-Liga-Verein AC Osogna. Die Banken engagieren sich aber auch im Nachwuchsbereich, beteiligen sich bei der Raiffeisen Fussballnacht des TSV Mörschwil, rufen zusammen mit dem Dorfklub einen Futsal-Cup für Juniorinnen und Junioren ins Leben oder sponsern eine Fussballschule wie jene von Valposchiavo Calcio. Die Unterstützung ist so vielfältig wie es die Raiffeisenbanken selber sind. Folgend stellen wir Ihnen vier Engagements von Raiffeisenbanken etwas näher vor.



Gesunden Geist in gesundem Körper fördern



Das Engagement der Raiffeisenbank Bagnes-Vollèges reicht in die 90er-Jahre zurück und hat sich ein paar Jahre später mit dem Aufstieg in die 2. Liga bezahlt gemacht: Der sportliche Erfolg bei gleichzeitigem Wachstum der Bank führte dazu, dass diese Partnerschaft Jahr für Jahr fortgesetzt werden konnte. Der FC Bagnes hat seine Junioren unermüdlich gefördert und zählt heute 13 Teams mit fast 200 Kindern. «Wir wollten den Jugendlichen die Chance geben, einen Mannschaftssport zu erlernen, um mit einem gesunden Geist in einem gesunden Körper heranzuwachsen, die lokalen Farben mit Stolz zu tragen und ein gutes Image der Region zu repräsentieren», erklärt Bankleiter Manuel Coquoz.



Der FC Bagnes mit dem Klubpräsidenten David Dumoulin (2. Reihe, links) und Bankleiter Manuel Coquoz (r.).

In guten wie in schlechten Zeiten

Die Raiffeisenbank Bern ist Hauptsponsorin des 2.-Liga-Klubs SC Bümpliz 78. Der Leiter der Geschäftsstelle Bümpliz, Simon Friedli, begründet das Engagement wie folgt: «Der Regional- und Amateurfussball hat in unserer Gesellschaft eine enorme Bedeutung. Fussball verbindet Generationen, Geschlechter, Kulturen und vieles mehr. Fussball steht für Tradition und Fortschritt. Wie die Raiffeisen Gruppe ist der SC Bümpliz 78 traditionsreich und breit verankert und dem Fortschritt nicht verschlossen.»

Aus diesen Gründen hat sich die Bank im Rahmen der Marktgebieterschliessung West im Jahr 2009 und aus Anlass der Eröffnung der Geschäftsstelle Bümpliz für diese Partnerschaft entschlossen. Wichtig ist der Bank, dass sie mit der finanziellen Unterstützung dem SC Bümpliz 78 zu sportlichem Erfolg verhelfen kann. Denn sportlicher Erfolg bringt eine gute Präsenz in der Berner Medienwelt. «Selbstverständlich streben wir auch an, vom Sponsoring auf geschäftlicher Ebene profitieren zu können. Der Verein mit seinen Aktiv- und Passivmitgliedern, den Donatoren und Gönnern hat viel Potenzial», bekennt Simon Friedli.



Aus sportlicher Sicht waren in den vergangenen drei Jahren Hochs und Tiefs zu verzeichnen. Begonnen hat die Zusammenarbeit in der 2. Liga. Danach erfolgte der unerwartete Aufstieg in die 1. Liga, wo sich das Team allerdings nur eine Saison halten konnte. «In Bezug auf die geschäftliche Zusammenarbeit sind wir mit den bisherigen Resultaten zufrieden», bilanziert Simon Friedli.



Simon Friedli (im schwarzen Hemd) und Stephan Baumann (weisses Hemd), Präsident des SC Bümpliz 78, posieren mit der ersten Mannschaft.



Die «U12»-Kicker des FC Lugano während eines Fussballturniers.

Für die Zukunft des Schweizer Fussballs



Die Raiffeisenbank Lugano ist seit dem 1. Januar 2011 Partner der Nachwuchsmannschaften des Football Club Lugano. Der 1908 gegründete Tessiner Challenge-League-Klub hat eine lange Tradition. Er bietet Kindern und Jugendlichen in allen Altersklassen eine Spielmöglichkeit. «Mit unserem Beitrag unterstützen wir insbesondere die Annäherung der Jugendlichen an die Welt des Fussballs, an eine professionelle Sportausbildung und dessen Regeln sowie die Rekrutierung und Talentförderung», erklärt Paolo Solcà, Vorsitzender der Bankleitung in Lugano.

Man setze sich damit für die Zukunft des Schweizer Fussballs als Ganzes und somit indirekt auch für die oberste Liga ein. Als regional gut verwurzelte Bank und Förderin einer Vielzahl von Initiativen, die Jugendliche und Familien einbeziehen, fördert die Raiffeisenbank Lugano mit Überzeugung die Rekrutierung von Kinder und Jugendlichen für eine solid verwaltete, städtische Fussballmannschaft, die fest in das regionale Netzwerk eingebunden ist.



Die Bratwurst-Aktion beim Derby zieht jeweils viel Publikum an.

Bratwurst-Aktion mobilisiert Massen

Die Raiffeisenbank Fulenbach-Murgenthal-Langenthal engagiert sich jeweils im 2.-Liga-Derby zwischen dem FC Langenthal und dem FC Herzogenbuchsee sehr stark. Die Bank stellt den beschrifteten Mini-Cooper auf den Platz, ist mit Flaggen und Banden am Ort des Geschehens präsent, wirbt im Matchprogramm und in den lokalen Medien. Der Bankleiter Daniel Schick lässt es sich dabei nicht nehmen, selber auf dem Fussballplatz präsent zu sein. Er legt eigenhändig Bratwürste auf den Grill, welche den Matchbesuchern kostenlos abgegeben werden.

Die Aktion wirkt jeweils sehr anziehend: Mit rund 550 Zuschauern ist die Präsenz rund fünf bis zehnmal höher als bei einem 2.-Liga-Match im Durchschnitt. Der Reinerlös aus der Bratwurstaktion (die Bank zahlt pro Wurst einen fixen Betrag) fliesst dabei vollumfänglich in die Kasse des FC Langenthal. «Raiffeisen wird als Sponsor klar wahrgenommen und wir haben kaum regionale Streuverluste», bilanziert Simone Jäggi, zuständig für Marketing und Kommunikation.

Buchen, bezahlen und entspannen!

Reiseprofis schätzen und nutzen die Kreditkarte schon seit langem. Wer jetzt eine Reise mit einer MasterCard oder Visa Card begleicht, erhält Versicherungsleistungen dazu. Der praktische und verlässliche Reisebegleiter kann noch mehr.

Die Kreditkarte ist nicht nur auf Reisen hilfreich – sie lässt sich auch für die Bezahlung kleinerer Beträge einsetzen.

Objekt 321464



■ Wer seine Kreditkarte auf Reisen oder beim Einkaufen schon eingesetzt hat, wird sie kaum mehr hergeben. Mit den Raiffeisen-Kreditkarten MasterCard und Visa Card in der Tasche profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen, die vielen Inhabern von Kreditkarten gar nicht bewusst sein dürften. Als Raiffeisen Mitglied oder Plus-Kunde können Sie beispielsweise mit bis zu fünf Kindern in über 450 der schönsten Schweizer Museen auf Entdeckungstour gehen. Sie müssen lediglich Ihre persönliche Raiffeisen-Kreditkarte vorweisen und erhalten kostenlos Eintritt. Die Kreditkarte ist also auch ein Freipass für Museen (www.raiffeisen.ch/museumspass).

Ohne Pin und Unterschrift

Die handliche und praktische Plastikkarte hat noch einiges mehr zu bieten. Kennen Sie zum Beispiel die am Funksignal-Symbol erkennbare PayPass-Funktion Ihrer Raiffeisen MasterCard? PayPass ermöglicht Ihnen, kleinere Beträge bis 40 Franken ohne PIN-Eingabe oder Unterschrift zu bezahlen – kontaktlos, sekundenschnell und sicher. Die Suche nach Kleingeld und das Warten aufs Rückgeld entfällt. Sie halten einfach Ihre Karte nahe ans Lesegerät, warten bis das akustische Signal die Zahlung bestätigt und fertig!

Kein Problem also, wenn der Magen knurrt und ein Big Mac lockt, die Geldbörse aber leer ist. Mit Ihrer Raiffeisen MasterCard bezahlen Sie nicht nur bei Mc Donalds, sondern auch an den kiosken, «avec»-Verkaufsstellen und weiteren gekennzeichneten Zahlterminals in der Schweiz einfach und schnell bargeldlos. Unter www.kontaktlos.ch erfahren Sie mehr dazu. Im Internet können Sie auch die Verkaufsstellen in Ihrer Region ausfindig machen.

Nutzen und profitieren

Die Raiffeisen-Kreditkarten sind mit drei Prämiensprogrammen ausgestattet: Umsatzbonus, Coop Superpunkte oder webmiles. Sie können beim Beantragen der Karte eines davon auswählen. Wir stellen Ihnen hier das webmiles-Prämiensprogramm kurz vor. Wenn Sie dieses Angebot nutzen wollen, eröffnen Sie auf www.viseca.ch kostenlos ein webmiles-Konto. Bei jedem Einkauf wird Ihnen mindestens eine webmiles pro Franken Kartenumsatz gutgeschrieben. Ihre webmiles können Sie gegen Prämien aus einem vielfältigen Sortiment eintauschen. Nutzen Sie also Ihre Raiffeisen-Kreditkarte auch im täglichen Gebrauch und profitieren Sie vom ausgewählten Prämiensprogramm.

Karte mit Versicherung

Kommen wir zurück zur schönsten Zeit des Jahres. Nachdem Sie Ihre Reise via Kreditkarte gebucht und bezahlt haben, können Sie sich entspannt auf den Urlaub freuen. Sollte – was wir nicht hoffen – eine Krankheit, ein Unfall oder andere ernsthafte Gründe Ihre Abreise verunmöglichen, erhalten Sie die Annullierungskosten zurückvergütet. Das geschieht auch, wenn etwas Unvorhergesehenes Sie zwingt, Ihre Ferien zu unterbrechen und nach Hause zurückzukehren. Einzelheiten dazu, was es mit einer Bestpreis-Garantie, einer Gepäcksversicherung oder einer Mietwagen-Selbstbehalt-Versicherung auf sich hat, erfahren Sie, wenn Sie einen Blick in unser aktuelles Panorama Online-Magazin (www.raiffeisen.ch/panorama) werfen.

Auch punkto Sicherheit hat das Plastikgeld seine Stärken: Die Kreditkarte wird bei Diebstahl und Verlust weltweit innert weniger Tage er-

setzt, nicht so gestohlenes oder verloren gegangenes Bargeld. Melden Sie einen allfälligen Karten-Verlust unverzüglich bei der 24-Stunden-Sperrzentrale Telefon 0041 (0)58 958 83 83. Mit dem kostenlosen Online-Service «MyAccount» von Viseca haben Sie zudem jederzeit weltweit Zugriff auf Ihr Kreditkartenkonto. Dort erhalten Sie einen Überblick auf Ihre Transaktionen, können Ihre Monatsrechnung einsehen und weitere wichtige Informationen rund um Ihre Kreditkarte abrufen.

Der richtige Mix macht's

Geht Ihre Reise ins Ausland, dann ist die richtige Wahl der Zahlungsmittel wichtig. Ob Kreditkarte, Maestro-Karte, Travel Cash Karte, PrePaid-Kreditkarte oder Travelers Cheques, je nach Reiseland ist ein passender Mix das Beste. Viel Bargeld mitzunehmen ist aus Sicherheitsgründen nicht ratsam. Etwas Kleingeld für die ersten Auslagen bei der Ankunft oder den Taxifahrer dabei zu haben, ist jedoch empfehlenswert. Der Kundenberater Ihrer Raiffeisenbank berät Sie gerne bei der Planung Ihres Reisegeldes. Die empfohlenen Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Zahlungsmittel sind übersichtlich unter www.raiffeisen.ch (Privatkunden/Karten und Zahlungen/Karten und Reisezahlungsmittel) zusammengestellt.

Wussten Sie übrigens, dass Sie die gewünschte Fremdwährung bei Ihrer Raiffeisenbank bestellen und nach Hause liefern lassen können? Lesen Sie dazu das «Nachgefragt» auf dieser Seite. Einen unterhaltsamen Videoclip zum Thema Ferienzahlungsmittel gibt es zudem im Online-Magazin (www.raiffeisen.ch/panorama).

■ NICOLETTA HERMANN

Nachgefragt bei Michael Blattner, Trading & Sales bei Raiffeisen Schweiz

«Panorama»: Wie kommen denn Raiffeisen-Kunden einfach und schnell zu Fremdwährungen in bar?

Michael Blattner: Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden können Fremdwährungen am Schalter oder bequem und risikolos telefonisch bei ihrer Raiffeisenbank bestellen. Die Heimlieferung erfolgt ab einem Mindestwert von 100 Franken bis maximal 5000 Franken kostenlos.

Welche Währungen können bestellt und nach Hause geliefert werden?

Es stehen rund 90 der im Sortiment aufgeführten 120 Fremdwährungen zur Verfügung. Der

Raiffeisen-Kundenberater gibt bei Fragen gerne Auskunft. Eine Übersicht über das gesamte Währungssortiment und die Kurse findet man auf www.raiffeisen.ch unter Börse/Währungen/Notenkurse.

Wie wird das Reisegeld beim Kunden ausgeliefert?

Bestellungen, welche von der Raiffeisenbank bis 15.30 Uhr aufgegeben werden können, erhält der Raiffeisen-Kunde am Folgetag (inklusive Samstag). Fremdwährungen bis 2000 Franken werden mittels A-Post Plus (elektronische Sendungsverfolgung) geliefert. Bei Reisegeld im



Wert von 2000 bis 5000 Franken sollte der Kunde vorzugsweise am Folgetag zu Hause sein, da dieses mittels eingeschriebenem Brief zugestellt wird.

Interview: Nicoletta Hermann



Wie man tiefen Zinsen ein Schnippchen schlägt

Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung, tiefe Zinsen und der starke Franken prägen das wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz. Wir zeigen Ihnen im folgenden Beitrag auf, wie Sie Ihr Spargeld in der aktuellen Tiefzinsphase anlegen können.

■ In der Schweiz kühlte sich die Konjunktur bis Ende 2011 merklich ab. Dank der Einführung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro konnten die Auswirkungen des starken Schweizer Frankens auf das gebremste Wirtschaftswachstum in Grenzen gehalten werden. Dennoch: In vielen, dem Wechselkurs stark ausgesetzten Branchen war die Wertschöpfung im vierten Quartal 2011 rückläufig. Die anhaltend solide Inlandnachfrage federte aber die Abkühlung der Schweizer Wirtschaft ab.

Die wirtschaftlichen Aussichten für die Schweiz haben sich zuletzt sogar etwas aufgehellt. Dennoch bleibt der hoch bewertete Franken für die Wirtschaft eine Belastung. Erschwerend kommen die verhaltenen Perspektiven für die Auslandkonjunktur hinzu. Für 2012 wird mit einem moderaten BIP-Wachstum von 0,9% gerechnet. Dieses dürfte sich 2013 weiter festigen und sich verdoppeln. Solange jedoch keine nachhaltige Lösung für die europäische Staatsschuldenkrise gefunden ist, bleiben alle Prognosen mit grosser Unsicherheit behaftet.

Die Prognosen für die Inflationsrate in diesem Jahr liegen bei -0,3%, für 2013 bei 0,9%. Die Marktzinsen in der Schweiz dürften kurz- bis mittelfristig tief bleiben. Ob auch die langfristigen Zinssätze weiter auf historisch tiefen Niveaus bleiben werden, ist weniger gewiss. Die gedämpften Konjunkturaussichten und die Schuldenkrise in Europa sorgen dafür, dass die Zinserwartungen tief bleiben.

Mitgliedersparkonto: flexibel und günstig

Die Zinsen bewegen sich aufgrund einer generell expansiven Geldpolitik diverser Zentralbanken auf einem historisch tiefen Niveau. Diese Situation wird sich in unmittlbarer Zukunft nicht wesentlich verändern. Welche Möglichkeiten bieten sich zur Optimierung Ihrer Rendite?

Wer sein Spargeld auf einem Konto liegen lässt, verliert tendenziell eher Geld. So frisst die

Inflation die Zinsen mehr als weg. Verrechnet der Sparer die durchschnittliche Jahresinflationsrate 2011 von 0,2% mit einem durchschnittlichen Sparzins von 0,25%, so resultierte unter dem Strich eine knappe Rendite von 0,05% pro Jahr. Für 2012 liesse sich dank der prognostizierten negativen Inflation auch mit sehr tiefen Zinssätzen noch sparen.

Doch schon 2013 (Prognose 0,9%) dürfte die Inflation die Sparzinsen übertreffen, da die Tiefzinsphase bis auf Weiteres anhalten dürfte. Als Raiffeisen-Genossenschafterin oder -Genossenschafter kommen Sie in den Genuss einer bedeutend höheren Verzinsung auf Ihrem Mitglieder Sparkonto als auf einem herkömmlichen Sparkonto. Das Mitglieder Sparkonto bietet Ihnen noch weitere Vorteile. Es ist flexibel und günstig. Sie selbst bestimmen, wie oft und wann Sie spesenfreie Ein- und Auszahlungen vornehmen. Zudem ist Ihr Geld sicher angelegt.

Termingeld: sicher, attraktiver Festzins

Vorsichtig disponierende Investoren, welche Schweizerfranken-Obligationen von erstklassigen Schuldner bevorzugen, müssen sich aktuell mit spärlichen Renditen begnügen. Zehnjährige Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft rentierten Mitte Juni 2012 ca. 0,5% p. a. Mit Termingeldern oder Kassenobligationen von Raiffeisen lassen sich ab mittleren Laufzeiten bis zu doppelt so viel Zinsen (Stand: Mitte Juni) erwirtschaften. Sogar bei steigender Inflation liesse sich noch Rendite erwirtschaften. Die Bank erreicht durch die fixe Anlagedauer eine verstärkte Kundenbindung, die wiederum mit guter Verzinsung honoriert wird.

Die Termingeldanlage bringt Ihnen weitere interessante Vorteile. Mit dem attraktiven Festzins erwirtschaften Sie die höhere Rendite als mit einem herkömmlichen Sparkonto. Sie wählen die Laufzeit nach Ihren Sparbedürfnissen: Termingeldanlagen laufen zwischen zwei und



Als Raiffeisen-Genossenschafterin oder -Genossenschafter kommen Sie in den Genuss einer bedeutend höheren Verzinsung auf Ihrem Mitglieder Sparkonto als auf einem herkömmlichen Sparkonto.

zehn Jahren. Die Verzinsung Ihrer Termingeldanlage bleibt über die gesamte Laufzeitdauer gleich. Mit Raiffeisen als Schuldner gehen Sie überdies kein Risiko ein. Mit der Termingeldanlage gehen Sie auf Nummer sicher. Das ist eine gute Option zur Optimierung Ihrer Rendite im aktuellen Zinsumfeld.

Anleihen: Alternativen für Risikobewusste
Wer eine im Vergleich zum Sparkonto oder kurzfristigen Termingeld höhere Verzinsung sucht, dem bieten sich zum Beispiel Anleihen der deutschen Bundesrepublik an. Dabei handelt es sich um eine konservative Anlageklasse mit hoher Kreditqualität. Als Alternative zu Staatsanleihen kommen Unternehmensanleihen in Frage. Stetige Cashflows, solide Bilanzen, hohe Bestände

an liquiden Mitteln und eine überdurchschnittliche Gewinnentwicklung sprechen für Anleihen solider Unternehmen. Mit Unternehmensanleihen gehen Sie zwar ein höheres Risiko als mit Staatsanleihen ein, Sie dürfen im Gegenzug mit einer höheren Rendite rechnen.

Die Auswahl der geeigneten Schuldner bedingt jedoch eine entsprechende Expertise. Vermehrt an Bedeutung gewinnen Obligationen von Schwellenländern. Länder wie Brasilien, China und Indien verfügen heute im Vergleich zu einigen Industrieländern über bessere Fundamentaldaten bezüglich Staatsverschuldung, Budgetdefizit, Inflation und Auslandsverschuldung. Mit Schwellenländer-Obligationen haben Sie die Möglichkeit, eine attraktive Mehrrendite zu erzielen. Es empfiehlt sich, diversifiziert mit

einem Obligationenfonds in diese Anlageklasse zu investieren.

Fassen wir zusammen. Kurz- bis mittelfristig dürften die Marktzinsen in der Schweiz tief bleiben. Mit dem Mitglieder Sparkonto bietet Raiffeisen ein Kontoprodukt mit attraktiver Verzinsung an. Mit dem Termingeld können Sie Ihre Rendite im aktuellen Zinsumfeld weiter optimieren. Unternehmensanleihen oder Anleihen aus Schwellenländern bieten eine höhere Rendite unter Inkaufnahme eines höheren Risikos.

Welche Option Sie am Ende für Ihr Ersparnis auch wählen: Bei der Ihren Bedürfnissen entsprechenden Suche nach Rendite steht Ihnen Ihre Raiffeisenbank gerne beratend zur Seite.

■ MARIUS NISSILLE

Auf Bestnoten

kann man gerade in einem schwierigen Marktumfeld zählen. Als Anleger können Sie mit diesem Zertifikat auf Aktien von soliden Unternehmen

setzen.

Kapitalschutz

Rendite

Partizipation

Anlageprodukte mit Referenzschuldner

Hebel

VONCERT Open End auf den «Solactive® Top Investment Grade Performance-Index»

Die höchste Note bei Standard & Poor's ist das AAA-Rating und bedeutet die niedrigste Erwartung von Zahlungsausfällen oder -unterbrechungen. Diese Bestnote bekommt nur ein finanziell stabiler Schuldner von höchster Qualität, der sich in der Regel durch einen besonders hohen Cashflow, ein etabliertes Geschäftsmodell, geringe Verschuldung und ein gesundes Liquiditätspolster auszeichnet. Den Portfolios sicherheitsorientierter Anleger können diese Unternehmen Stabilität bringen, da sie kapitalstark sind und in der Regel eine ansprechende Dividende auszahlen.

Für Anleger, die in Unternehmen mit einer ausgeprägten Solidität investieren möchten, lancierte die Bank Vontobel das Tracker-Zertifikat VONCERT Open End auf den «Solactive® Top Investment Grade Performance-Index». Der von Structured Solutions AG berechnete, gleichgewichtete Index bildet die Kursentwicklung von derzeit 12 Unternehmen nach, die mit AAA und AA+ ein exzellentes Long-Term-Credit-Rating der Ratingagentur Standard & Poor's aufweisen. Der Index wird zweimal jährlich überprüft und gegebenenfalls neu zusammengesetzt. Im Index sind aktuell Unternehmen wie Microsoft Corp. oder Johnson & Johnson vertreten. Das Produkt verfügt über eine unbegrenzte Laufzeit (Open End) und wird in Schweizer Franken wie auch in Euro angeboten.

SVSP-Bezeichnung
Tracker-Zertifikat (1300)

Valor	Symbol	Basiswert	Währung	Emissionspreis	Preis am 07.06.12	Laufzeit
1257 2362	VZTIC	«Solactive® Top Investment Grade Performance-Index»	CHF	CHF 101.50	CHF 111.00	Open End
1257 2363	VZTIE	«Solactive® Top Investment Grade Performance-Index»	EUR	EUR 101.50	EUR 112.80	Open End

Emittentin Vontobel Financial Products Ltd., DIFC Dubai, Garantin Vontobel Holding AG, Zürich. Anfangsfixierung 28.10.11, Liberierung 04.11.11, Laufzeit Open End, Managementgebühr 1.2% p.a. Die Produkte sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Bei einer Investition in das VONCERT (SVSP-Produkttyp Tracker-Zertifikat [1300]) sind weitgehend die gleichen Risiken wie bei einer Direktanlage in den Basiswert zu beachten, insbesondere die entsprechenden Fremdwährungs-, Markt- und Kursrisiken. VONCERTs erbringen keine laufenden Erträge und verfügen über keinen Kapitalschutz. Der Anleger trägt ein Währungsrisiko, da das Produkt in CHF bzw. in EUR notiert, die einzelnen Index-Bestandteile jedoch z.T. in anderen Währungen gehandelt werden.

Die Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben sowie weitere Informationen finden Sie unter www.derinet.ch



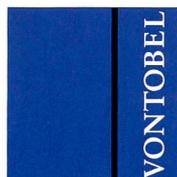
Wir beraten Sie gerne

Gratis-Hotline 00800 93 00 93 00

Institutionelle Investoren 058 283 78 88

www.derinet.ch – die Plattform für strukturierte Produkte der Bank Vontobel

Diese Publikation dient lediglich der Information und richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Sie stellt kein Kotierungsinserat, keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a OR bzw. 1156 OR und keinen vereinfachten Prospekt gem. Art. 5 des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) dar und ist weder als Offerte oder Einladung zur Offertstellung noch als Empfehlung zum Erwerb von Finanzprodukten zu verstehen. Die rechtlich massgebliche Produktdokumentation (Kotierungsprospekt) besteht aus dem definitiven Termsheet mit den Final Terms und dem bei der SIX Swiss Exchange registrierten Emissionsprogramm. Diese sowie die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel» können unter www.derinet.ch oder bei der Bank Vontobel AG, Financial Products, Dreikönigstrasse 37, CH-8022 Zürich, kostenlos bezogen werden. Derivative Produkte sind keine kollektiven Kapitalanlagen im Sinne des KAG und daher nicht der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA unterstellt. Anlagen in Derivative Produkte unterliegen dem Ausfallrisiko des Emittenten/Garantiegebers und weiteren spezifischen Risiken, wobei ein möglicher Verlust auf den bezahlten Kaufpreis beschränkt ist. Vor dem Eingehen von Derivatgeschäften sollten Anleger die Produktdokumentation lesen, ausserdem empfiehlt sich eine fachkundige Beratung. Die Angaben in dieser Publikation erfolgen ohne Gewähr. Für Fragen zu unseren Produkten stehen wir Ihnen gerne unter Telefon +41 (0)58 283 78 88 zur Verfügung. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Gespräche auf diesen Linien aufgezeichnet werden. © Bank Vontobel AG. Alle Rechte vorbehalten. Zürich, 4. Juli 2012



Private Banking
Investment Banking
Asset Management

Leistung schafft Vertrauen

Vontobel Holding AG (S&P A / Moody's A2)
Bank Vontobel AG (S&P A+ / Moody's A1)

Anlegen

Börse – täglich aktuell
alles rund um die Börse lesen Sie
täglich im Newsletter
www.raiffeisen.ch/newsletter



FINANZMARKT

Politische Hochspannung in Europa

Die politischen Spannungen in der Eurozone haben sich im Frühjahr markant verschärft. Das Risiko eines zerbrechenden Euros mobilisiert möglicherweise neue politische Kräfte zu einer entschiedenen Bewältigung der Eurokrise.

■ Nach einem verheissungsvollen Start ins Jahr 2012 erhielten die Aktienmärkte im Frühjahr eine kalte Dusche. Auslöser waren die Wahlergebnisse in Griechenland, die keine handlungsfähige Regierung erlaubten.

Europa vor grundsätzlichen Entscheiden

Um die Eurokrise endlich unter Kontrolle zu bringen, sind Entscheide von grundlegender Bedeutung notwendig. Eurobonds oder Kapitalspritzen der Europäischen Zentralbank (EZB) für die Banken dürften am Widerstand Deutschlands scheitern. Politisch chancenlos ist auch die Errichtung einer eigentlichen Fiskalunion. Dafür müssten die Mitglieder auf ihre Autonomie in der Fiskal- oder Sozialpolitik verzichten. Damit wären zeitlich unbegrenzte Transfers von wirtschaftlich starken Ländern in weniger erfolgreiche Staaten verbunden.

Ein Mittel, um ein Auseinanderbrechen der Eurozone zu verhindern, ohne eine vollständige Fiskalunion zu errichten, besteht im Aufbau eines europäischen Schuldentilgungsfonds. Dabei werden diejenigen Schulden aller Euroländer, die 60 % des Sozialprodukts überschreiten, gemeinsam garantiert. Im Gegenzug verpflichten sich die Länder, diesen Teil ihrer Schuld über einen Zeitraum von 25 Jahren zu tilgen.

Bis sich die Politik zu einem derart folgenreichen Entschluss durchringt, braucht es aber zuerst noch eine weitere Zuspitzung der Krise. Dann könnte aber allein die Ankündigung einer Einigung zwischen Deutschland und Frankreich zu einer sehr starken Gegenbewegung an den Märkten führen.

Auf der Hut sein

In diesem Umfeld empfiehlt es sich, gegenüber Aktien zurückhaltend zu bleiben, die Situation aber sehr genau zu verfolgen. Bei «sicheren» Staatsobligationen ist umgekehrt das Risiko markanter Rückschläge nach einer «Lösung» der Eurokrise beträchtlich. Deshalb ist hier eine deutliche Untergewichtung angezeigt. Im festverzinslichen Bereich sind weiterhin Staatsobligationen der Schwellenländer interessant.

■ DR. WALTER METZLER



Um den Euro nachhaltig zu retten, sind noch einige wichtige politische Entscheidungen notwendig.

NACHGEFRAGT

Saubere Technologien



Roger Merz, Fondsmanager Raiffeisen Clean Technology Fonds.

«Panorama»: Was ist Cleantech?

Roger Merz: Cleantech ist ein umfassender Ansatz, der Technologien, Produkte und Dienstleistungen beinhaltet, welche die negativen Effekte der Urbanisierung und Industrialisierung wie Energieverbrauch und Ressourcenbelastung verringert.

Warum ist eine Investition in diesen Sektor interessant?

Eine Cleantech-Investition erlaubt es, am strukturellen Wachstum, das sich aus dem Trend zu «sauberem» Wirtschaften ergibt, zu partizipieren. Wir investieren in innovative Unternehmen mit Technologien und Lösungen in den Bereichen Transport und Mobilität, Gebäudetechnik und Baumaterialien, Wasser und Wasserversorgung, Entsorgung und Recycling oder «saubere» Energieerzeugung und Energieinfrastruktur.

Welche Risiken sind zu bedenken?

Der Fonds investiert in Unternehmen, bei denen «saubere» Technologien einen grossen Teil des Umsatzes ausmachen oder bei denen «saubere» Technologien die Haupttriebfedern sind. Da diese Unternehmen an der Börse kotiert sind, können sie kurz- und mittelfristigen Preis- und Marktschwankungen unterliegen. Wir investieren auch in Unternehmen, die über neue Technologien verfügen, die erst im Begriffe sind, sich im Markt zu etablieren, was entsprechende Risiken nach sich ziehen kann. Aufgrund der Diversifikation des Portfolios, unseres langfristigen Ansatzes und der starken Fokussierung auf den «inneren Wert» eines Unternehmens versuchen wir, diese Risiken zu minimieren.

Interview: Alessandro Sgro



Konsumgüter werden immer mit einer Konstanz nachgefragt, deshalb gehören deren Anbieter zu den defensiven Titeln.

DEFENSIVE AKTIEN

Wenn der Wert statt das Wachstum zählt

Titel von Unternehmen, die gegenüber Marktschwankungen relativ immun sind, lassen Anleger ruhiger schlafen. Mit solch defensiven Aktien, welche die Marktausschläge gewissermassen abdämpfen können, kehrt in turbulenten Zeiten Ruhe ins Portfolio ein.

■ «Mit Aktien gut essen, mit Obligationen gut schlafen» – mit dieser Börsenweisheit ist es seit dem Platzen der Kreditblase im Jahr 2008 vorbei. Die Aktienmärkte spielen seither immer wieder verrückt und manche Euro-Staatsanleihen haben ihren Status als sichere Anlage verloren. Bei Aktienanlagen raten wir zurzeit zur Vorsicht. Im Rahmen einer längerfristig angelegten Anlagestrategie ist es jedoch sinnvoll, in Aktien investiert zu bleiben, zumal Aktien derzeit günstig bewertet sind.

Im Sinn von Warren Buffett

Angesichts der wiederholten Rückschläge bei Aktien werden viele Anleger dieser Anlageklasse zunehmend überdrüssig. Mit defensiven Aktien lassen sich die hohen Schwankungen jedoch dämpfen. Zu den defensiven Aktien gehören

Titel mit hoher Dividendenrendite, aber auch Aktien, die nach dem Value- oder Wert-Ansatz ausgewählt werden. Die Value-Philosophie legt bei der Titelauswahl den Fokus auf Qualität und Langfristigkeit der Unternehmen. Der Ansatz geht auf Benjamin Graham zurück, dessen 1949 erschienenes Buch «The Intelligent Investor» die Sichtweise vieler Anleger und Vermögensverwalter bis heute prägt.

Diese Philosophie liegt auch dem ausnehmenden Erfolg des US-Investors Warren Buffett zugrunde. Im Gegensatz dazu stehen beim Growth- oder Wachstums-Ansatz vornehmlich Unternehmen mit hohen Wachstumsaussichten im Vordergrund. Dieser Anlagestil ist mit deutlich höheren Risiken behaftet. Obwohl die beiden Stile auf völlig gegensätzlichen Vorstellungen basieren, sind die Grenzen zwischen einem auf Wert oder Wachstum basierenden Ansatz in der Praxis oft fließend.

«Innere Werte» lenken Blicke auf sich

Unser Kooperationspartner Bank Vontobel hat eine lange Erfahrung mit einem am Value-Ansatz angelehnten Anlagestil. Die in New York tätigen Analysten legen ihr Hauptaugenmerk auf Unternehmen, die sich möglichst stark von

Marktschwankungen abkoppeln können. Dadurch verhalten sie sich bei einem Marktabschwung oft stabiler als der Gesamtmarkt. Die Kehrseite der Medaille ist, dass diese defensiven Titel markante Haussephasen an den Märkten weniger stark mitmachen. Typische defensive Titel sind Aktien von Konsumgüterherstellern und Verarbeitern von Nahrungsmitteln.

Der klassische Value-Anlagestil basiert auf der Überzeugung, dass sich der Preis einer Aktie über einen längeren Zeitraum um seinen fairen Wert bewegt. Entsprechend kauft der Value-Investor Aktien, die unter dem fairen Wert gehandelt werden und verkauft diese konsequent, wenn der faire Preis erreicht wird. Generell gilt, dass sich ein konstantes Gewinnwachstum mittelfristig in einem steigenden Aktienkurs niederschlagen sollte. Ein gutes Beispiel ist die Aktie von Mc Donald's.

Zu den defensiven Aktien zählen auch Titel von Unternehmen mit hohen und konstanten Dividenden. Gerade im aktuellen Tiefzinsumfeld bieten interessante Dividendenrenditen eine gewisse Absicherung gegen fallende Kurse. Titel mit hohen Dividendenrenditen müssen jedoch nicht automatisch auch Value-Aktien sein.

Bierbrauer und Hersteller von Windeln

Die Bank Vontobel setzt in ihren Value-Anlagefonds auf Qualitätsunternehmen, deren Geschäft leicht nachvollziehbar ist und die dank einer starken Marke oder einer engen Kundenbindung einen Spielraum bei der Preisgestaltung geniessen. Zudem muss das Unternehmen solide Finanzen sowie eine hohe Rentabilität aufweisen, und das Management muss sich klar anlegerorientiert verhalten.

Generell erscheinen aus der Perspektive der Value-Investoren gut etablierte Konsumgüterfirmen attraktiv – die Spannweite reicht von Windelherstellern bis hin zu Bierbrauern. In den Portfolios der Value-Anlagefonds von Vontobel finden sich denn auch Firmen wie Nestlé oder Coca Cola, weil diese auch in schwierigen Zeiten gute Erträge erwirtschaften.

Aus der Palette von insgesamt sechs Value-Fonds unseres Kooperationspartners bieten sich für Schweizer Anleger insbesondere der Vontobel Fund – Global Value Equity in US-Dollar und der Vontobel Fund – European Value Equity in Euro an.

■ ALESSANDRO SGRO



Kaufen, verkaufen oder halten – alles rund um die Börse hören Sie jede Woche auf www.raiffeisen.ch/finanzpodcast

UNSER ANLAGETIPP

Für risikofreudige Anleger

Es gibt verschiedene Philosophien, um in Aktienanlagen zu investieren. Die einen bevorzugen Aktien von Wachstumsunternehmen, andere dagegen wählen ihre Aktien nach dem Value- oder Wert-Ansatz aus.

Die Bank Vontobel bietet eine breite Auswahl an Anlagefonds, welche nach dem wertorientierten Ansatz investieren. Mit dem *Vontobel Fund European Value Equity* können Sie zum Beispiel breit diversifiziert in europäische Unternehmen investieren. Die Bank Vontobel setzt bei ihrem Ansatz auf Qualitätsunternehmen, die sich durch eine leichte Nachvollziehbarkeit des Geschäftes, hohe Rentabilität, solide Finanzlage, Wettbewerbsvorteile und eine gewisse Preisfestsetzungsmacht auszeichnen. Ziel ist es, lediglich in Unternehmen zu investieren, die mindestens 25 Prozent unter dem «inneren Wert» gehandelt werden.

Für sicherheitsorientierte Anleger

Mit dem Vontobel Floored Floater auf den CHF 3-Monats-Libor-Zinssatz (Valor 14 150 040) bieten wir Ihnen eine Anlage in Schweizer Franken mit einer interessanten Mindestverzinsung von 1,125% pro Jahr und einem bedingten Kapitalerschutz von 100% per Verfall (7. Juni 2017). Nebst der garantierten Ausschüttung besteht für Sie zusätzlich die Möglichkeit, von einem allfälligen Anstieg des CHF-3-Monats-Libor-Zinssatzes zu profitieren.

Diesem strukturierten Produkt wurde eine Referenzanleihe von General Electric Capital Corporation hinzugefügt. Dadurch ist für die Rückzahlung des Produktes nicht nur der Emittent (Vontobel) entscheidend, sondern auch die Zahlungsfähigkeit des Referenzschuldners. General Electric ist einer der grössten Mischkonzerne der Welt und wird von Standard & Poor's mit einem sehr guten Rating von AA1 eingestuft. Damit der Anleger nicht beide Schuldnerrisiken übernehmen muss, wird das Emittentenrisiko mittels Pfandbesicherung (COSI®) nahezu vollumfänglich eliminiert.

WISSENSWERT

Vermögen systematisch aufbauen

■ Von der Zahnsperre bis zur Ausbildung – bereits junge Eltern sollten sich bewusst sein, welche Kosten auf sie zukommen. Da hilft nur eins: Sparen. Mit einem Fonds-Sparplan können Sie über einen Zeitraum von mehreren Jahren systematisch ein Vermögen aufbauen.

Die Zinsen sind niedrig und das Sparkonto wirft nur wenig Rendite ab. Gerade Eltern, die auf langfristige Ziele wie zum Beispiel für die Ausbildung ihrer Kinder sparen, können mit Anlagefonds eine höhere Rendite erzielen. Mit einem Fonds-Sparplan profitieren Sie einerseits von den Gewinnchancen an den Finanzmärkten und behalten andererseits weiterhin eine grosse Flexibilität.

Flexibles Spartempo

Für viele Familien ist es wichtig, dass sie durch eine Investition nicht ihre Flexibilität verlieren, schliesslich kann sich die finanzielle Situation im Laufe der Jahre verändern. Beim Fondssparen ist der Anleger – im Gegensatz zu Lebensversicherungen – bei der Wahl der Höhe des Einzahlungsbetrags frei und kann diesen auch spontan ändern. Die Fondsanteile lassen sich auch jederzeit verkaufen. Bereits ab einer monatlichen Einzahlung von 50 Franken kann systematisch ein Vermögen aufgebaut werden. Anleger gehen dabei keine Verpflichtung ein. Sie können die Einzahlungen jederzeit unterbrechen oder ganz einstellen. Regelmässige Investitionen sind monatlich, quartalsweise, halbjährlich oder jährlich möglich.

Investitionen in Aktien?

Viele Anleger sind durch die Turbulenzen an den Aktienmärkten verunsichert und schrecken vor Anlagen in Aktien zurück. Investitionen in Aktien bieten zwar höhere Ertragschancen, sind aufgrund ihrer hohen Kursschwankungen jedoch mit einem höheren Risiko verbunden als das Sparen mit dem Sparkonto. Diese Risiken können durch Fondssparen ausgeglichen werden: Regelmässig werden die gleichen Beträge investiert. Sind die Kurse hoch, werden weniger Anteile am Fonds gekauft, sind sie niedrig dafür

umso mehr. Das ergibt einen günstigen Durchschnittspreis.

Beim Fondssparen minimiert sich das Anlageisiko zusätzlich, weil Anlagefonds nicht in ein einzelnes, sondern gleichzeitig in viele Wertpapiere aus verschiedenen Branchen und Märkten investieren können. Fonds haben eine wesentlich bessere Risikoverteilung. Gleichzeitig orientiert sich ein Sparplan naturgemäss an einem langfristigen Zeithorizont, was eine ideale Grundlage für Wertschriftenanlagen darstellt. Neben reinen Aktienfonds steht eine grosse Auswahl an Obligationen- oder Anlagezielfonds zur Verfügung. So kann die Anlage mit dem passenden Risiko-Ertragsverhältnis für die eigenen Wünsche gewählt werden.

■ ALESSANDRO SGRO



DAS SPRICHT FÜR EINEN FONDS-SPARPLAN

- kontinuierlicher und systematischer Vermögensaufbau
- tiefere Durchschnittspreise dank regelmässigen Einzahlungen
- jederzeitige Ausstiegsmöglichkeit

«Raiff» für die Insel

An den Olympischen Spielen in London starten die drei «Raiffeisen»-Athleten Nicola Spirig, Viktor Röthlin und Irene Pusterla mit unterschiedlichen persönlichen Zielen. Trotzdem ergeben sich zwischen den Ausnahmeathleten viele Parallelen.

gens Maya Neuenschwander ganz legal als Pacemaker (zwei waren offiziell zugelassen) zur Olympia-Limite geführt.

Medaille im Visier

Zwischen den beiden (inter)nationalen Ausnahmeathleten Nicola Spirig und Viktor Röthlin ergeben sich damit in zwei unterschiedlichen Disziplinen Parallelen. Die persönlichen Zielsetzungen für die Olympischen Spiele liegen gleichwohl weit auseinander. Der Leichtathlet wird zu 99 Prozent ohne Medaille aus London nach Hause reisen müssen. Viktor Röthlin kämpft um

den Prestige-Titel «Schnellster Nicht-Afrikaner». Realistisch gesehen könnte es für einen Diplomrang (Top 8) reichen. 2011 erreichte er das Ziel in London als Elfter, den Tokio-Marathon beendete er Ende Februar 2012 auf Platz fünf. Die Bandbreite für das olympische Rennen am 12. August dürfte damit abgesteckt sein.

Am 4. August 2012 wird sich im Hyde Park London für Nicola Spirig entscheiden, ob sich der Aufwand für die Juristin lic. iur. sportlich gelohnt hat. Liefe sie als Dritte aufs Podest, dann wäre das Minimalziel erreicht. Mit Silber wäre sie knapp am Mädchenraum vorbeige-

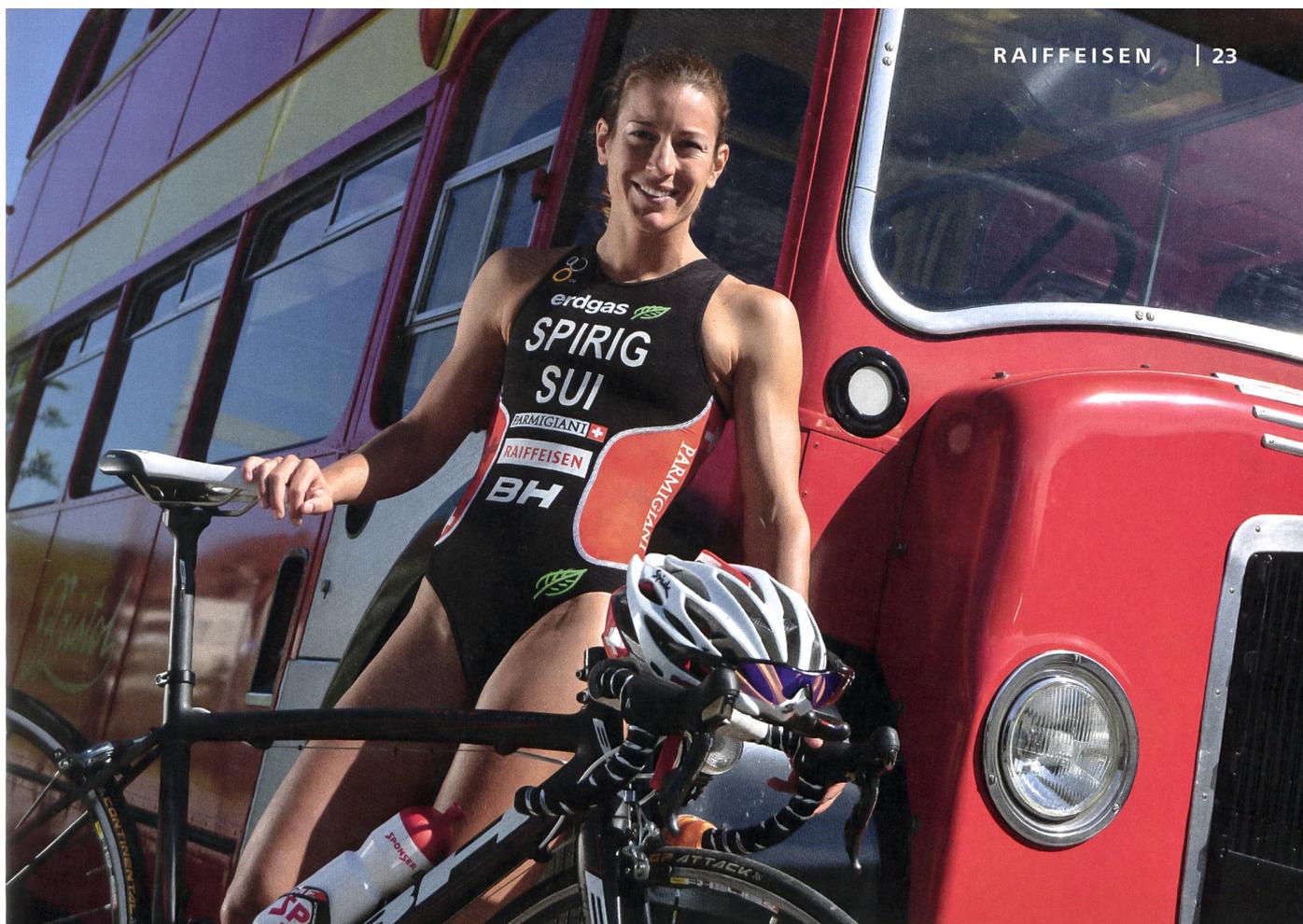


■ Manuel Küng aus Bütschwil gehört zu den talentiertesten Schweizer Ironman-Triathleten. Er schwitzte zuletzt wochenlang mit der Gruppe des in Leysin stationierten australischen Trainers Brett Sutton und erlebte dabei Nicola Spirig (Winkel) hautnah. Er habe noch nie eine Sportlerin (oder einen Sportler) getroffen, die derart kompromisslos, konsequent und zielgerichtet den Weg zum Erfolg verfolge, bilanzierte der während der Juniorenzeit als Schwimmer bekannt gewordene Nationalkader-Athlet. Er sei nach dem Motto «Nur ein hartes Training ist ein gutes Training» täglich an die eigenen Grenzen geführt worden. Nicola Spirig habe die Belastungen dagegen ohne Muskel- und andere Kater ertragen.

Thomas Mullis gehört seit Jahren zu jenem harten Kern, der Marathonläufer Viktor Röthlin ein optimales Umfeld bereitet. Der gebürtige Toggenburger ist bei Röthlins Firma VikMotion GmbH als Partner beteiligt. «Um seine Ziele erreichen zu können, ordnet Viktor mit einer bewundernswerten Disziplin und einer absolut professionellen Einstellung alles dem Sport unter. Speziell ist, dass er sich seit Jahren die Trainingspläne selbst schreibt und die Selbstdisziplin aufbringt, sich ohne Peitschenschwinger daran zu halten», erzählt Mullis. Er hat übri-

gends





Nicola Spirig (oben) zählt zu den Medaillenhoffnungen der Schweiz an den Olympischen Sommerspielen in London. Für Viktor Röthlin (l.) und Irene Pusterla (unten) hängen die Olympia-Trauben zu hoch.



schrammt. Rang 4 ist dagegen für sie kein Diskussionspunkt. Ein olympisches Diplom? Nett, hängt aber seit Platz 6 in Peking 2008 bereits zu Hause. Einzig Tennisass Roger Federer und Radzeitfahrer Fabian Cancellara reisen mit ähnlich hohen Erwartungen nach England und sind «raiff» für die Insel. Siegertypen legen sich im Vorfeld keine Strategien für Niederlagen zurecht und verschwenden dadurch unnötige Energien.

Eigenmarke Röthlin

Die Athletin selbst gibt sich zurückhaltender. Es gebe, betont sie, eine ganze Anzahl Konkurrentinnen, die sich Chancen auf einen Spitzenplatz ausrechnen dürfe. Sollte bis zum (Karrieren?-) Höhepunkt alles nach Programm verlaufen, «stehe ich vom Formaufbau dort, wo ich stehen wollte.» Mit dem EM-Titel oder dem Sieg in Madrid schlug sich die neunmonatige Schinderei auch resultatmässig positiv nieder. Mitentschei-



ara-shoes.com



Severin 13101-03
CHF 130,-

Severin 13101-04
CHF 130,-



ara
men

Immer unterwegs.
Meinen Füßen zuliebe.

Made for men.

erhältlich in Ihrem Schuhfachgeschäft

für weitere Informationen: AREX AG · Seestrasse 49 · CH-6052 Hergiswil Tel.: 041/6324030 · Fax: 041/6324039 · info@arex.ch · www.ara-shoes.com

MEIN PARTNER FÜR PERFEKTEN KLANG

WIDEX CLEAR™ 440 HÖRSYSTEME
TECHNOLOGIE UND DESIGN AUF HÖCHSTEM NIVEAU

PEPE LIENHARD

WIDEX
HIGH DEFINITION HEARING

Informationen erhalten Sie
unter www.widex.ch
oder im professionellen
Hörakustik-Fachhandel

dend wird sein, dass sie nach den 1,5 Kilometern Schwimmen im Bereich der Spitze aus dem Wasser steigen kann, sodass sie auf dem Rad (40 km) nicht zu viel Kraft aufwenden muss, um die Leadergruppe einzuholen. Die zweite Schweizerin wird sich als «Lokomotive» in den Dienst von Spirig stellen oder zu Hause bleiben müssen. Bei den 10 Kilometern zu Fuss wird es nur noch mit dem Tunnelblick um «Alles oder Nichts» gehen.

Wer ein Held an Olympischen Spielen sein möchte, muss sich im Normalfall (mindestens) Edelmetall umhängen lassen dürfen. Ehrenvolle Klassierungen kommen ehrenvollen Niederlagen gleich. Dies gilt nicht für den diplomierten Physiotherapeuten Viktor Röthlin (STV Alpnach), der sich auch für die Veranstalter weltweit in einer «Sportnische» zu einer volksnahen «Eigenmarke» entwickelt hat. Die Afrikaner sind austauschbar, ihre Gesichter und Namen vermag sich im Publikum kaum jemand zu merken. Anders präsentiert sich die Situation beim international gern gesehenen Schweizer. Ihn im Starterfeld zu haben wertet den Anlass, das Rennen, auf. An den Olympischen Spielen der schnellste weisshäutige Läufer zu sein, bringt ihm deshalb ebenso viel Publizität und insgesamt mehr Engagements, wie die Nummer drei unter den Kenianern oder Äthiopiern zu sein.

Die 7-m-Marke ruft

Die in Lausanne Psychologie studierende Tessiner Leichtathletin Irene Pusterla steht mit 24 Jahren dort, wo sich einst auch Viktor Röthlin und Nicola Spirig befanden: An der Schwelle von der viel gelobten, nationalen Grösse zur international etablierten Sportlerin. Dank dem Sponsoring durch Raiffeisen Schweiz kann sie nicht nur sportlich, sondern auch finanziell – ohne Unterstützung der Eltern – mit ihrem Jugendtrainer Andrea Salvadè den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Zuerst hatte sie am Genfersee allerdings zu lernen, ohne ihren Coach und Vertrauten auf «Fernbehandlung» zu funktionieren. Bei den gemeinsamen Einheiten steht die Technik im Zentrum.

Irene Pusterla musste ihre Fähigkeiten ebenfalls zuerst ordnen. Viktor Röthlin kam über die Stadion-Leichtathletik zur Langdistanz, Nicola Spirig fühlte sich als nicht begnadete Schwimmerin im Duathlon wohl. Beide fanden IHRE Disziplin. Pusterla sahen die Fachleute auf dem besten Weg zur Sprinterin. Doch dann sprang sie erstmals über sechs Meter – von diesem Zeitpunkt weg war die Weitspringerin geboren. Am 17. Juli 2010 verbesserte sie den 39 Jahre alten Rekord von Meta Antenen auf 6,76 m und wurde zur Leichtathletin des Jahres gewählt. Elf



Reto Hug: Vergeblich gehofft

Triathlet Reto Hug (Winkel) vermochte die in Absprache mit Swiss Olympic festgelegten internen Qualifikationsrichtlinien für die Olympischen Spiele in London nicht zu erfüllen. Beim letzten Selektionsrennen in Madrid belegte der Lebenspartner von Nicola Spirig als zweitbesten Schweizer Rang 20. Eine Top-10-Klassierung hätte es für eine Teilnahme in London sein müssen.

Der Schweiz stehen zwei Olympia-Startplätze zu und einzig Sven Riederer (13.) hat die Limite bereits im Vorfeld erreicht. Deshalb durfte Reto Hug (Achter 2000 in Sydney) weiter auf seine vierte Olympia-Teilnahme hoffen. Der Triathlonverband hat Swiss Olympic aufgrund des «Helfer-Passus» zwei Athleten zur Selektion vorschlagen können. Reto Hug zog den Kürzeren, Ruedi Wild (27. in Madrid) wird den gesetzten Sven Riederer (Olympia-Dritter von 2004 in Athen) nach London begleiten.

Monate später flog sie auf 6,81 m, inzwischen steht die Bestleistung bei 6,84 m. Nebenbei holte sie sich bei ihrem einzigen Wettkampf den Dreisprung-Rekord (13,42 m). Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand allerdings noch nicht fest, ob sie den zweiten Teil der Anforderungen (B-Limite) für eine London-Teilnahme auch wirklich erfüllen konnte.

Die Vorbereitung auf den Tag und die Stunde X verläuft für die «Raiffeisen»-Athleten unterschiedlich und doch gleich. Nicola Spirig erhält während einer Saison unzählige Möglichkeiten, ihre Form zu testen, Anpassungen beim Trainingsprogramm vorzunehmen, mit Spitzenleistungen Selbstvertrauen zu tanken, Niederlagen vergessen zu lassen. Viktor Röthlin kann sich dagegen maximal zweimal während vier Monaten auf zwei Marathons vorbereiten. «Die Erfahrung gehört zu Viktors vielen Stärken. Wer sich als Langstreckenspezialist etablieren möchte, muss über die Fähigkeit verfügen, auf den

Punkt genau in Topform zu sein. Ein Teamsportler kann einen schlechten Tag kaschieren, über 42 Kilometer ist dies unmöglich», betont Laufexperte Thomas Mullis. Der Geschäftspartner von Viktor Röthlin ist vom Erfolg seines Freundes überzeugt. Manuel Küng bläst bei Nicola Spirig ins gleiche Horn. «Ihr Engagement muss sich mit dem nötigen Wettkampfglück ganz einfach auszahlen. Sie bringt alles mit, um in London erfolgreich zu sein. Es kann nicht drei bessere Athletinnen geben; zumal sie sich im Schwimmen entscheidend verbessert hat.»

Die drei konsequent und zielgerichtet arbeitenden Raiffeisen-Athleten sind vom Alter, von der Disziplin, vom Umfeld und von der Zielsetzung her verschieden. Sie wollen aber ihre Träume an den Olympischen Spielen wahr werden lassen. Die Ziele des Trios knapp gefasst: Nicola Spirig auf dem Podest, Viktor Röthlin als schnellster Nicht-Afrikaner, Irene Pusterla mit der Finalqualifikation (Top 12). ■ URS HUWYLER



Hoch hinaus im Wallis

Im Sommer rufen die Walliser Berge. Mit dem Exklusiv-Angebot «Das ganze Wallis zum halben Preis» sind die höchsten Gipfel so nah wie nie zuvor. Je nach Lust und Laune sind sie zu Fuss oder mit der Bergbahn erreichbar.

■ Das Wallis ist in jeder Dimension riesig. Vom Genfersee bis zu den unzähligen Bergseen wollen erfrischende Gewässer in allen Höhenlagen bestaunt werden. Naturwunder sind zu entdecken, Adrenalinkicks zu holen, Kulturschätze zu heben und Schlösser touristisch zu stürmen. Mit dem Exklusiv-Angebot erkunden Raiffeisen-Mitglieder die vielen Höhepunkte im Wallis in diesem Jahr besonders günstig.

Erlebnisse auf dem Gipfel

Die vielen Höhepunkte sind im Wallis durchaus wörtlich zu verstehen. Gleich drei Walliser Viertausender feiern in diesem Jahr Jubiläum: Der

Gipfel des Finsteraarhorns (4271 m ü. M) wurde vor 200 Jahren erstmals bestiegen. Im Sommer vor 150 Jahren gelang die Erstbesteigung des Täschhorns (4491 m ü. M) sowie jene des Gipfels der Dent Blanche (4357 m ü. M). Die Jahrestage der wagemutigen Expeditionen werden in Fiesch und Täsch jeweils mit Volksfesten gefeiert. Und im Juli organisiert der SAC eine geführte Besteigung des Dent Blanche.

Sie zweifeln noch, dass Sie selbst die magische Grenze von 4000 Metern erreichen können? Für ein Projekt wie «mein erster Viertausender» ist die Schwelle am Breithorn besonders tief. Zum Gipfel auf 4164 m ü. M sind nur noch

Das ganze Wallis zum halben Preis

Entdecken Sie jetzt als Raiffeisen-Mitglied das Wallis – Sie profitieren von 50 % Ermässigung auf das **Bahnbillett, eine Hotelübernachtung sowie auf zahlreiche Bergbahnen**. Die persönlichen Gutscheine und eine Broschüre mit einer Übersichtskarte haben

alle **Raiffeisen-Mitglieder** bereits durch ihre Raiffeisenbank erhalten. Im Internet auf www.raiffeisen.ch/wallis finden Sie Informationen zu den Hotels und zu den Bergbahnen, viele Bilder und einen Fotowettbewerb.



Es braucht nicht viel zum Wanderglück wie hier beim Blausee in der Region Bettmeralp. Die Kulisse ist mit berühmten Gipfeln gespickt (v.l.): Lenzspitze, Nadelhorn, Stecknadelhorn, Hohberghorn, Duerrenhorn, Matterhorn und Weisshorn.

rund 300 Höhenmeter zu Fuss zu leisten. Simon Ammann hat's vorgemacht: In rund zwei Stunden ist die Expedition von der Bergstation Klein Matterhorn oberhalb von Zermatt zu schaffen. In Begleitung eines Bergführers ist diese Tour für jeden fitten Wanderer kein Problem – so leicht noch höher hinaus: Gibt's nicht, geht nicht.

Wunderbare Wanderzeit

Nun, nicht jeder ist ein Hochalpinist. Deshalb ist es gut, dass die gewaltigen Walliser Berggipfel auch als blosse Wanderkulisse hervorragend taugen. Zum Beispiel im Obergoms, wo gleich neun Bergseen auf einer herrlichen Tagestour zu

erwandern sind. Start zum «Neun-Seen-Weg» ist auf der Grimsel-Passhöhe. Von dort geht's auf über 2500 Meter hinauf bis zum Trüziisee. Nach dem steilen Abstieg nach Münster lockt zum Abschluss der Geschinensee, wo Sie mit einem 19 Grad kühlen Bad belohnt werden.

Wer so staunend durch das Hochgebirge wandert, mag sich fragen, wie sich die Landschaft im Laufe der Zeit verändert hat. Im Löttschental bietet ein Lehrpfad im Gletschervorfeld auf 23 Stationen einige Antworten dazu. Wandern ist nicht nur erholsam, sondern auch lehrreich. Es braucht nicht viel zum Wanderglück im Wallis. Schuhe schnüren, Sinne schärfen und los.

Zum Beispiel auf dem Planetenweg im Val d'Anniviers (Eifischtal). Der Weg liegt auf 2500 Metern über Meer. Einen Halt legen wir im Observatorium in St. Luc ein, wo ein 60-Zentimeter-Teleskop die Sterne vom Himmel holt.

Märchenhaft für Kinder

Auch Familien mit Kindern sind im Wallis seit je willkommen. So werden in Grächen und Nendaz Kinderferienträume erfüllt. In Grächen fahren die Gäste mit einer märchenhaften Gondelbahn ins Wandergebiet. Auf der Bergfahrt nach Hannigalp werden in zehn bunt verzierten Kabinen Geschichten der Gebrüder Grimm erzählt. Die grösseren Kleinen vergnügen sich derweil auch im Sommer im SISU-Kinderpark.

Für Familien bieten sich in Bellwald und bei Verbier zwei weitere verspielte Tierthemenwege als Alternative an. In Bellwald folgt man den Spuren des kleinen Hasen, der den grossen Hasen ganz fest lieb hat. Bei Verbier Saint Bernard ist es ein Murmeltier, das den Kindern die Tiere und Pflanzen der Bergwelt zeigt. Der Wanderweg «Charlotte la Marmotte» wurde für diesen Sommer neu eröffnet.

Durch Lärchenwald sausen

Als ob die grandiose Natur nicht schon genug reizvoll wäre. Das Bergerlebnis Wallis wurde für den Sommer 2012 an vielen Orten weiter ausgebaut. So eröffnete auf der Bettmeralp der Familienklettersteig des Seilparks Baschweri. >

Die grosse Starparade im Tirol

Die Exklusivreise zum Volksmusikfest des Jahres!

vom 4. - 7.10.2012

Reisehit 79

4 Reisetage inkl. Konzerte ab nur

Fr. 445,-

Sichern Sie sich jetzt zum Superpreis Ihre Plätze für die Exklusivreise zum Volksmusikfest des Jahres im schönen Tirol!

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Busfahrt im komfortablen Extrabus ab der Schweiz in die Region Ellmau und zurück
- ✓ 3 Übernachtungen in der gewünschten Kategorie
- ✓ 3 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 3 x Abendeintritte und reservierte Plätze im Festzelt für alle Konzerte der Stars
- ✓ Berg- u. Talfahrt mit der Hartkaiserbahn
- ✓ Panoramasciffahrt auf dem Achensee
- ✓ Frühschoppen auf dem Hartkaiser inkl. Musik
- ✓ Fachkundige Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Unsere Sonderpreise für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer

im Gasthof Fr. 445.-

im 3-Sterne-Hotel Fr. 495.-

im 4-Sterne-Hotel Fr. 545.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag nur Fr. 75.-

Buchungsgebühr Fr. 20.- pro Buchung

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Biel, Diepoldsau, Luzern, Olten, Pfäffikon SZ, St. Gallen, Sargans, Thun, Wil SG, Winterthur, Zürich



Hansi Hinterseer

Kastelruther Spatzen

inkl. allen Eintritten für die Konzerte der Stars!



Maja Brunner



Andreas Gabalier



Die Zillertaler

Ihr Reiseprogramm:

1. Tag, Donnerstag 4. Oktober 2012

Gemütliche Fahrt ab dem gewählten Einsteigeort via Ostschweiz, Vorarlberg in die Gegend von Ellmau im Tirol. Nach der herzlichen Begrüssung im Hotel erwartet uns im geschmückten Festzelt in Ellmau bereits der erste Höhepunkt: die **Stargala** mit **Maja Brunner** und den **Kastelruther Spatzen**.

2. Tag, Freitag 5. Oktober 2012

Ein wunderbarer Tag erwartet uns heute! Mit der komfortablen Standseilbahn bezwingen wir spielend den 1.550 m hohen «Hartkaiser». Und oben, am Hartkaiser erklingt **zum Frühschoppen** wieder **zünftige Musik**. Ob auf der großen Panoramaterasse, dem gemütlichen Restaurant mit atemberaubendem Ausblick oder in der urigen Tiroler Stub'n - hier darf getanzt und gefeiert werden. Was für ein großartiges Alpenpanorama, vom Wilden Kaiser bis zum Kitzbüheler Horn, vom berühmten Hahnenkamm bis zu den Dreitausendern der Hohen Tauern. Wer anschließend gerne ins Tal wandern möchte, begibt sich mit unserem Wanderführer

auf einem leichten und naturschönen Wanderweg hinab ins Tal. Am Abend erwarten uns im Festzelt das **Musikantengaudi** mit **Marc Pircher**, den **Geschwister Niederbacher** und den **Zillertaler**.

3. Tag, Samstag 6. Oktober 2012

Den heutigen Tag gehen wir gemütlich an. Nach einem reichhaltigen Frühstück unternehmen wir eine **wunderschöne Rundfahrt durch die Tiroler Bergwelt**, die uns bis nach Pertisau am **Achensee** bringt. Der smaragdgrüne See gehört zu den **schönsten Europas** und begeisterte früher Österreichs Kaiser und heute Gäste aus aller Welt! Geniessen Sie den See, den verträumten Ort Pertisau und freuen Sie sich auf eine gemütlichen Bootsfahrt entlang der idyllischen Uferlandschaften! Zurück im Hotel bleibt dann noch etwas Zeit zur freien Verfügung ehe uns dann der **Gala Abend** mit **Andreas Gabalier**, **Sigrid & Marina** und **Hansi Hinterseer** erwartet.

4. Tag, Sonntag 7. Oktober 2012

Nach dem Frühstück treten wir mit vielen unvergesslichen Eindrücken im Gepäck die Heimreise an.



Busreisepartner mit Qualitätsgütesiegel!



Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!

Tel. 0848 00 11 66

Holiday Partner, Kesslerstrasse 9, 8952 Schlieren
Ihr Spezialist für volkstümliche Gesellschaftsreisen!

www.volksmusik-reisen.ch

Auf sechs verschiedenen Parours saust man dort an Stahlseilen gesichert durch den Lärchenwald, stets die Alpengipfel im Blick.

Auch der spektakuläre Gletschergarten Dossen bei Zermatt wurde ausgebaut. Vom Riffelsee kann man jetzt bequem zum Gletschertor des Gornergletschers wandern. Der Weg vom Gletschergarten führt über die 100 Meter lange und fast so hohe Hängebrücke zurück nach Furi. Sehr praktisch: Diesen hochalpinen Rundweg kann man praktisch eben gehen.

Wenn Sie lieber weiter steil hinauf wollen, erwarten Sie viele Abenteuer auf dem Gemmipass oberhalb von Leukerbad. Die brandneue, schnelle Gemmi-Seilbahn wird ab Juli deutlich mehr Leute befördern, vor allem wegen der spektakulären Aussichtsplattform des Restaurants Wildstrubel. Auf 2300 Metern über Meer kann man darauf praktisch in der Luft hängend die Felsenwelt bestaunen und den Blick 300 Meter weit in die Tiefe wandern lassen. Die trapezförmige Plattform aus Gitterboden und Glaswänden in der Gemmiwand ist der neue Hotspot der Region.

Auf dem Gemmipass warten weitere Nervenkitzel: Auf dem ersten Erlebnisklettersteig der Schweiz ist die Hauptattraktion eine 540-Grad-Drehleiter, bei der man sich eineinhalb Mal um die eigene Achse dreht. Beim Ausprobieren ist ein Pulsanstieg garantiert.

Bahnen zum halben Preis

Die bequemste Art des Gipfelstürmens ist noch immer das Bergbahnfahren. Einer der schönsten Aussichtspunkte der Schweiz ist das Eggishorn im Oberwallis. Mit der Luftseilbahn ab Fiesch fliegen Sie in 20 Minuten auf 2926 m ü. M. Dort wartet eine Panorama-Rundsicht auf diverse Viertausender in allen Richtungen, während unter Ihnen der mächtige Aletschgletscher liegt.

Das Unterwalliser Gegenstück zum Eggishorn ist der Mont-Fort. Von dort oben blicken Sie auf Berühmtheiten wie das Matterhorn und den Montblanc. Zur Expedition starten Sie am besten in Haute-Nendaz. Die Bergbahn führt zum Col des Gentianes auf 2950 Metern über Meer, dem Zentrum des Mont-Fort-Wandergebietes. Weiter zum Gletscher bis auf 3328 Meter über Meer fährt eine Gondelbahn. Mit dem Raiffeisen-Mitgliederangebot kostet dieses Höhenglück nur halb soviel. Die Liste aller Bahnen zum Spezialpreis finden Sie übrigens unter www.raiffeisen.ch/wallis.

Bergseen und Stauseen

Wandern und Wasserplausch lassen sich im Wallis auf vielfältige Weise verbinden. Etwa mit



Hochalpine Natur: Wassererlebnis im japanischen Garten oberhalb von Tortin bei Nendaz.

Wanderungen entlang der Suonen (siehe auch «Panorama»-Ausgabe April). Diese alten Bewässerungskanäle findet man im ganzen Kanton. Einige von ihnen wurden im Mittelalter erstellt und sind immer noch in Betrieb. Nun ist auch der Moment gekommen, um Bergseen zu besuchen. Ein besonders schönes Exemplar ist der Lac de Champex oberhalb von Martigny. Am See begegnet man Eseln und Bernhardinerhunden und kann je nach Lust auch ein Pedalo mieten.

Ein Wassererlebnis der anderen Art sind die Stauseen. Die imposanten Bauwerke liegen oft so hoch, dass man sie sich hart verdienen muss. Die Mauvoisin-Staumauer zum Beispiel ist die höchste Bogenstaumauer Europas. Sie wird zur Energieproduktion eingesetzt, dient aber auch als Schutz gegen Naturkatastrophen. Auf Voranmeldung können Gruppen die Staumauer besichtigen, die grossartige Tour du Lac Mauvoisin ist allerdings anstrengend: Mit 7 Stunden Wanderzeit ist zu rechnen.

Wenn Staumauern Sie magisch anziehen, sollten Sie die Grande Dixence nicht auslassen. Die mit 285 Metern höchste Gewichtsstaumauer der Welt ist ein gewaltiges Bauwerk mitten in einem schönen Wandergebiet. Der Steinbock-Höhenweg im Val de Dix dauert zirka vier Stunden. Start und Ziel sind bei der oberen Seilbahnstation von Le Chargeur. Die Fahrt mit der Luftseilbahn Dixence-Lac des Dix kostet für Raiffeisen-Mitglieder retour nur 5 Franken.

■ CLAUDIO ZEMP

HÖHEPUNKTE IM WALLIS

Ausgewählte Tipps für die alpine Hochsaison

Bergseen für Familien. Von der autofreien Belalp aus erreicht man in rund 1½ Stunden den Speichersee Hohbiel oder den Lüsgersee oberhalb des Bruchegg, ein ideales Ausflugsziel für Familien. Das Hotel Belalp ist neu renoviert.

Wellness im Wasserschloss. Nach der Wanderung den Muskelkater im Sprudelbad auskurieren und die Alpinisten-Seele baumeln lassen? Die sechs Thermalbadezentren in Leukerbad, Breiten, Brigerbad, Ovronnaz, Val-d'Illicz und Saillon liefern sich einen erquickenden Wettbewerb der Wellnessoasen.

Königliches Brauchtum. Dank dem Kinofilm «Kampf der Königinnen» von Nicolas Steiner sind die Ehringer Kuhkämpfe in aller Munde. Erleben Sie die traditionellen Kuhkämpfe mit Alpfeuten live: Am 5. August in Nax (Mont-Noble), am 12. August in Ried-Brig, am 23. September in Raron/Goler sowie am 30. September in Martigny.

Unterirdisch im Boot. Statt in die Höhe zu streben, tauchen Sie ab: Bei St-Léonard ist der grösste unterirdische See Europas. Eintritt 10 Franken pro Person, keine Ermässigung. www.lac-souterrain.com, Tel. 027 203 22 66.



«Wir sind für die Zukunft bestens gerüstet»

Knapp 150 Jahre nach der Gründung der ersten Genossenschaftsbank durch Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–†1888) präsentiert sich die Rechtsform der Genossenschaft moderner und attraktiver denn je. Welche Werte Raiffeisen heute noch auszeichnen, dies diskutieren Pierin Vincenz, Franco Taisch und Gabriele Burn.

Marc Kowalsky (r.), stv. BILANZ-Chefredaktor, im Gespräch mit Franco Taisch, Gabriele Burn und Pierin Vincenz (v.l.).



■ **«Panorama»:** Raiffeisen müsste in diesem Jahr ganz besonders stolz sein, denn die UNO hat das Jahr 2012 zum Jahr der Genossenschaften ausgerufen.

Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Gruppe: Stolz auf das Erreichte, das sind wir wirklich. Wir sind aber auch stolz darauf, dass die Vereinten Nationen auf die Genossenschaften aufmerksam geworden sind. Es ist ja schon interessant, dass derzeit in Schwellenländern viele Genossenschaften neu entstehen. Das zeigt die globale Bedeutung dieser attraktiven Unternehmensform.

Knapp 70 000 neue Mitglieder haben sich letztes Jahr einer Raiffeisenbank angeschlossen. Ist das ein Zeichen dafür, dass man die Genossenschaftsbank als sicheren Hafen ansieht?

Franco Taisch, Verwaltungsrat Raiffeisen Schweiz: Auf den Mitgliederzuwachs dürfen wir stolz sein. Zwei wichtige Eigenschaften zeichnen eine Genossenschaft aus: Zum einen das Ziel des Nutzens für ihre Mitglieder, denn

das Geschäftsmodell ist nicht in erster Linie auf Gewinnmaximierung angelegt. Die zweite wichtige Eigenschaft ist die demokratische Entscheidungsfindung. Der Kunde will heute je länger je mehr mitbestimmen, wohin seine Raiffeisenbank steuert, aber auch wie Produkte und Dienstleistungen aussehen sollen. Das dauert manchmal vielleicht ein bisschen länger; es führt aber zu langfristig besseren Ergebnissen.

Gabriele Burn, Mitglied Geschäftsleitung Raiffeisen Schweiz: Wir sind und waren immer schon ein verlässlicher Partner. Wir pflegen ein nachhaltiges Geschäftsmodell und gehen keine internationalen Wagnisse ein. Wir sind auf das Bankgeschäft in der Schweiz fokussiert und wir sind ausgeprägt lokal – bei uns kennt der Kunde seinen Bankberater noch, und der Bankberater kennt seine Kunden. So gesehen gebe ich Ihnen Recht, wir sind der sichere Hafen in turbulenten Zeiten.

Franco Taisch: ... und diese Qualitäten haben in den Krisen der letzten Jahre eindeutig an Wert gewonnen. Sie sprechen ohne Zweifel ein Bedürfnis der Kunden an. Denn die aktuelle Krise

ist auch eine Wertekrise. Und im damit einhergehenden Wertewandel kann die Genossenschaft gute Antworten geben.

Raiffeisen propagiert immer wieder den demokratischen Ansatz. Will denn der Kunde wirklich mitbestimmen?

Pierin Vincenz: 350 000 Genossenschafterinnen und Genossenschafter nehmen Jahr für Jahr an unseren Generalversammlungen teil. Die Antwort ist ein klares Ja, der Kunde will aktiv mitmachen.

Gabriele Burn: Persönlich bei seiner Bank vorbeigehen, an der Generalversammlung im Ort teilnehmen und dort als Eigentümer mitentscheiden, das sind alles sehr prägende Erlebnisse. Und auch zu hören und zu sehen: Was ist mit meinem Geld passiert? Die lokalen Spargelder werden ja in der Region in Kredite für KMU umgewandelt. Da stellt sich unweigerlich das Gefühl ein, man habe als Genossenschafter einen Beitrag zum Wirtschaftskreislauf in der Region geleistet. Was so gesehen ja auch stimmt. >

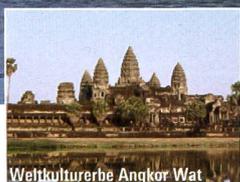
Neu: Faszination Mekong-Flussfahrt

Vom Weltwunder Angkor Wat bis Ho-Chi-Minh-City

TopAktion

15 Tage ab Fr. **6315,-**
inkl. Vollpension an Bord,
Flüge und Exkursionen

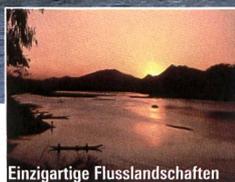
Sofort-Buchungspreis!
Mekong-Flussfahrt
bis Fr. 600.- günstiger



Weltkulturerbe Angkor Wat



2-Bett-Kabine Superior



Einzigartige Flusslandschaften

Ihr Reiseprogramm

- 1. Tag: Schweiz–Siem Reap (Kambodscha).** Linienflug nach Siem Reap mit Umsteigen.
- 2. Tag: Siem Reap (Kambodscha).** Ankunft in Siem Reap. Nachmittags erste Besichtigungen der königlichen Stadt und Tempelanlagen von Angkor Thom und dem Bayon von König Jayavarman VII. Übernachtung im Hotel (A).
- 3. Tag: UNESCO-Welterbe Tempelstadt Angkor Wat (Kambodscha).** Eindrückliche Besichtigung des UNESCO-Weltkulturerbes Angkor Wat und grössten sakralen Bauwerkes der Welt. Übernachtung im Hotel (FM).
- 4. Tag: Siem Reap (Kambodscha).** Ganztägiger Ausflug zum Phnom Kulen, auf dessen Bergspitze der grösste Buddha des Landes thronet. Übernachtung im Hotel (FMA).
- 5. Tag: Siem Reap – Tonle Sap See (Kambodscha).** Transfer zur luxuriösen «Jayaverman». Geniessen Sie den Nachmittag an Bord während der interessanten Flussfahrt in Richtung Tonle Sap See und Kampong Chhnang (FA).
- 6. Tag: Kampong Chhnang (Kambodscha).** Der riesige Tonle Sap erstreckt sich über eine

- Länge von mehr als 150 Kilometern. Die Ufergegenden des Sees sind die Heimat unzähliger Vögel, und die schwimmenden Fischerdörfer vermitteln eine einzigartige Atmosphäre (FMA).
- 7. Tag: Kampong Cham (Kambodscha).** Flussfahrt zum heiligen Tempelhügel von Wat Hancheay aus der vorangorianischen Zeit (FMA).
 - 8. Tag: Phnom Penh (Kambodscha).** Entdecken Sie die Hauptstadt Kambodschas auf einer Rundfahrt. Nachmittags eindrücklicher Besuch des Museums Tuol Sleng, dem ehemaligen Gefängnis der «Roten Khmer» (FMA).
 - 9. Tag: Grenzübertritt Kambodscha/Vietnam.** Geniessen Sie den ganzen Tag an Bord der «Jayaverman» (FMA).
 - 10. Tag: Chau Doc (Vietnam).** Mit kleineren Booten geht es zu einem Dorf des Cham Volkes. Erkunden Sie diese faszinierende Stadt mit ihren eleganten Gebäuden aus der Zeit der französischen Kolonialherrschaft (FMA).
 - 11. Tag: Cai Be (Vietnam).** Besuch des schwimmenden Marktes. Geniessen Sie das bunte Treiben im Hafenviertel mit seinen kolonialen Gebäuden, den farbenprächtigen Blumengärten und den Handwerksleuten (FMA).

- 12. Tag: My Tho–Ho-Chi-Minh-City (Vietnam).** Ausschiffung und Transfer von My Tho zum Hotel in Ho-Chi-Minh-City. Am Nachmittag Stadtrundfahrt zu den prächtigsten Sehenswürdigkeiten. Zahlreiche, traditionelle Märkte laden zum Bummeln und Shoppen ein. Übernachtung im Hotel (FA).
- 13. Tag: Ho-Chi-Minh-City (Vietnam).** Vormittags eindrucksvoller Ausflug zu den Tunneln von Cu Chi, in dem sich vietnamesische Partisanen im Vietnamkrieg von 1960 bis 1975 versteckt hielten. Übernachtung im Hotel (FM).
- 14. Tag: Ho-Chi-Minh-City–Bangkok.** Zeit zur freien Verfügung. Spät nachmittags Transfer zum Flughafen und Rückreise (F).
- 15. Tag: Bangkok–Zürich.** Ankunft in der Schweiz.

Ho-Chi-Minh-City – Angkor Wat

Reise in umgekehrter Richtung.

Bei Niedrigwasser (ca. zwischen Dezember und Juni) erfolgt die Ausschiffung nicht in Siem Reap, sondern in Kampong Cham. Die Flussfahrt auf dem Tonle Sap See entfällt.

Ihr Deluxe-Flusschiff – «Jayaverman****»

Das Erstklass-Boutique-Schiff «Jayaverman» auf dem Mekong wurde von einem schweizerisch-vietnamesischen Unternehmen erbaut. Es verbindet den Komfort moderner Kreuzfahrtschiffe mit französisch-kolonialen und asiatischen Stilelementen. Die «Jayaverman» verfügt über zwei Kabinendecks: Oberdeck mit Deluxe-Kabinen 24m², Hauptdeck mit Superior-Kabinen 21m², alle mit Balkon, Dusche/WC ausgestattet. Überdachtes Sonnen- und Terrassendeck. Lounge/Bar, elegantes Restaurant, Bibliothek sowie der Apsara-Schönheitssalon versprechen entspannende Stunden an Bord.

Reisedaten 2012/2013

Angkor Wat – Ho-Chi-Minh

20.11.12–04.12.12 29.01.13–12.02.13
12.02.13–26.02.13 26.02.13–12.03.13

Ho-Chi-Minh – Angkor Wat

28.11.12–12.12.12 26.12.12–09.01.13
23.01.13–06.02.13 06.02.13–20.02.13
20.02.13–06.03.13

Preise pro Person

Kabinentyp	Katalogpreis	Sofort-Buchungspreis
2-Bett-Kabine 21 m ² mit Balkon, Hauptdeck	6925.–	6315.–
2-Bett-Kabine 24 m ² mit Balkon, Oberdeck	7225.–	6715.–

Beschränkte Verfügbarkeit zum Sofort-Buchungspreis!

Zuschläge

Reise 26.12.12	375.–
Alle Reiseternine 2013	80.–

Unsere Leistungen

- Linienflug in Economy Class mit Thai Airways, Zürich–Siem Reap/ Ho-Chi-Minh-City–Zürich oder v.v.
- Alle Mahlzeiten laut Programm
- Gebühren, Hafentaxen
- Visum Kambodscha und Vietnam
- 3 Übernachtungen im Erstklass-Hotel in Siem Reap
- 7 Übernachtungen in der gewählten Kabinenkategorie
- 2 Übernachtungen im Erstklass-Hotel in Ho-Chi-Minh-City
- Sämtliche Transfers
- Alle Ausflüge deutschsprachig gemäss Programm mit lokalen Reiseführern

REISELEITER

- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung von A–Z (ab 20 Gästen)

Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale von Fr. 20.–, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Trinkgelder
- Zuschlag Business Class 2950.–
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage

Reiseformalitäten, Wissenswertes

Schweizer Bürger benötigen einen Reisepass, der mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum gültig sein muss, sowie für Vietnam und Kambodscha ein Visum.

Es sind keine Impfungen vorgeschrieben. Eine Malariaphylaxe wird empfohlen.

Verlängerungsprogramme

auf Anfrage erhältlich.

Internet Buchungscode	→	mfsie1/ mfsai2
www.mittelthurgau.ch		



Jetzt bestellen!
Der neue Katalog
«Asien-Flussfahrten
2012–2013» ist da!

Ihre Reiseroute



Gratis-Buchungstelefon:
0800 86 26 85

Verlangen Sie unseren neuen Katalog 2012–2013:
«Flussfahrten der Extraklasse Mekong, Yangtse, Myanmar»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG
Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95
www.mittelthurgau.ch, info@mittelthurgau.ch

**reisebüro
mittelthurgau**

Fluss- und Kreuzfahrten AG, Weinfelden, www.mittelthurgau.ch





«Rein betriebswirtschaftlich lohnt sich ein Bancomat in einem abgelegenen Tal kaum. Wir stellen ihn trotzdem auf.»

Franco Taisch

Wie setzt die Raiffeisen Gruppe ihre Werte wie Swissness oder gesellschaftlichen Nutzen im täglichen Geschäft um?

Pierin Vincenz: Das funktioniert nur, wenn wir unsere Mitarbeitenden von Anbeginn ins Boot holen. Es braucht zudem ein Engagement in der Führungskultur, es braucht Diskussionen, wie wir innerhalb des Unternehmens, aber auch mit dem Kunden umgehen sollen. Deshalb sind wir glaubwürdig, was für jedes Beratungsgespräch eine hervorragende Basis darstellt.

Muss man denn eine genossenschaftlich organisierte Bank anders führen?

Franco Taisch: Sicher ist, man kann nicht durch Autorität führen. In einer Aktiengesellschaft entscheidet derjenige, der die Aktienmehrheit hat. Das ist bei uns schlicht nicht möglich und auch nicht erwünscht. Wir müssen durch Kommunikation und Überzeugung führen.

Pierin Vincenz: Dem ist so. Wir sind ein Netzwerk von gleichberechtigten Partnern. Das gilt auf jeder Ebene. Angefangen bei der einzelnen Bank, bei welcher der Kunde als Eigentümer mitbestimmt. Gerade die Generalversammlungen landauf landab zeigen, wie wir jedes Mal Mehrheiten gewinnen müssen. Was auch für die gesamte Raiffeisen Gruppe mit ihren 328 autonomen Banken gilt.

Mit einem streng hierarchischen Vorgehen würden Sie also scheitern?

Pierin Vincenz: Mit Bestimmtheit. Das hierarchische Prinzip können wir schlichtweg vergessen. Wir müssen das Netzwerk immer wieder aufs Neue überzeugen. Dahinter steckt also eine völlig andere Philosophie.

Franco Taisch: Die typische genossenschaftliche Kultur muss aktiv gepflegt, geschützt und

gesteuert werden. So hebt sich die Genossenschaftskultur von der Aktiengesellschaftskultur durch die wirtschaftliche Solidarität, aber auch gerade dadurch ab, dass Entscheide demokratisch legitimiert sind. Die Menschen, welche die Genossenschaften ausmachen, werden mit einbezogen. Und wenn der Geist bei den Mitarbeitern lebendig gehalten wird, dann kann der Funke auch zu den Kunden überspringen.

Man sieht in Umfragen, dass das Genossenschaftsmodell eher die älteren Semester anspricht. Was machen Sie, um auch die junge Generation zu überzeugen?

Gabriele Burn: Indem wir beispielsweise Erlebnisse für die Mitglieder schaffen. Mit unserer Maestro-Karte etwa stehen dem Genossenschafter 450 Museen offen. Davon haben letztes Jahr 647 000 Leute Gebrauch gemacht. Unsere Erlebnisplattform im Internet zeigt den Jungen, dass Raiffeisen eben nicht verstaubt ist. Und das ist vielleicht der Einstieg in eine spätere Kundenbeziehung.

Mit Verlaub, aber ein Museumspass ist nicht wirklich cool für die Jugend.

Pierin Vincenz: Es bleibt eben nicht beim Museumspass. Wir sind umfangreiche Kooperationen im Event-Bereich eingegangen. Und wir bauen die Erlebniswelt kontinuierlich aus. Wenn unsere Mitglieder dank uns vergünstigt ans Madonna-Konzert gehen können, macht uns das als Bank auch jünger. Und demnächst werden auch alle Fussballfans profitieren.

Die Raiffeisen Gruppe ist nicht börsenkotiert. Ist Wachstum trotzdem wichtig?

Pierin Vincenz: Betriebswirtschaftlich sind wir genau den gleichen «Spielregeln» ausgesetzt

wie börsenkotierte Unternehmen, und wir müssen uns auch an diesen messen lassen. Wir müssen aber noch viel härter mit uns selbst sein, weil wir eben nicht von der Börse abgestraft werden können. Das Betriebswirtschaftliche muss stimmen! Nur weil wir eine Genossenschaft sind, dürfen wir das Wachstum nicht vernachlässigen – das hat schon viele Genossenschaften ins Verderben geführt. Wachstum ist deshalb eine klare Strategie der Raiffeisen Gruppe. Und diese haben wir in den letzten Jahren auch umgesetzt – wahrscheinlich besser als die meisten börsenkotierten Banken der Schweiz.

Gabriele Burn: Wachstum bedeutet für uns auch die Möglichkeit, Innovationen zu realisieren, oder uns in Regionen zu etablieren, wo wir noch nicht so stark verankert sind. Wachstum ist unser Antrieb!

Franco Taisch: Es wäre sehr anachronistisch zu denken, eine Genossenschaftsgruppe stünde ausserhalb des Marktes. Niemand tut das. Es gibt aber einen Unterschied zu börsenkotierten Gesellschaften: Wir können uns Investitionen leisten, die sich vielleicht erst in fünf Jahren auszahlen. Weil wir nicht jedes Quartal einen noch höheren Gewinn erzielen müssen, damit das Unternehmen am Finanzmarkt einen noch grösseren Wert bekommt.

Eine Dividende dürfen Sie nicht ausschütten. Was passiert denn mit den Gewinnen, welche die Raiffeisenbanken erwirtschaften?

Franco Taisch: Ein Teil geht weg, bevor man überhaupt den Gewinn ausweist – eben zugunsten der Mitglieder. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Rein betriebswirtschaftlich gerechnet lohnt sich der Betrieb eines Bancomaten in einem abgelegenen Tal kaum. Wir stellen ihn trotzdem auf, denn er kommt direkt dem Kunden zugute, der dort lebt. >



«Wachstum ist unser Antrieb.»

Gabriele Burn

IHRER GESUNDHEIT UND FITNESS ZULIEBE



**Bürodrehstuhl
ERGOTEC SYNCHRO PRO**
statt* 1298.- **498.-**

Nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen konzipierter, anatomisch perfekt ausgeformter, **hochprofessioneller Bürodrehstuhl**: arretierbare Synchronmechanik; Sitzhöheinstellung per Sicherheitsgaslift; individuelle Körpergewichtseinstellung; **ergonomischer „MEMORY FOAM“ Bandscheiben-/Muldensitz** (S/M, L/XL); atmungsaktive, unverwüsthche Netzurücklehne für rücken schonendes und ermüdungsfreies Arbeiten ohne „Festschwitzen“; verstellbare **Lumbalstütze** (Unterstützung d. Wirbelsäule/Bandscheibe); verstellbare **Kopf-/Nackentütze** (abnehmbar); 12-fach höhen-/seitenverstellbare **Armlehnen** mit gepolsterten Armauflagen; geeignet für alle Bürotätigkeiten, insbesondere Bildschirmarbeitsplätze. Sitzmasse: (HxBxT) 48-65 x 52,5 x 48,5 cm, Gewicht: 22 kg, Bedienungs- und Montageanleitung in d, f, j, e. 2 Jahre Garantie. **5 Fusskreuze**: Holz/Bambus, Alu matt, Alu poliert, Alu schwarz matt, Alu schwarz poliert; inkl. Teppichrollen (Hartbodenrollen optional erhältlich für CHF 20.-/5 Stk.)
Farben Stoff: 1. quava, 2. yellow, 3. domingo, 4. curacao, 5. costa, 6. steel, 7. paradise, 8. olive, 9. demerera, 10. sombrero, 11. havana, 12. monterat; **Farbe Leder**: schwarz

MADE OF NASA
MEMORY-FOAM



**Outdoor-/Funktionsjacke
TITANIUM 6 IN 1**
statt* 698.- **198.-**

Hochwertige, himalaya-/alpenprobe, für höchste Ansprüche, mit viel technischer Raffinesse konzipierte Outdoorjacke (4-Jahreszeiten); unterlegter 2-Weg Front-Reissverschluss (RV) mit Kinnschutz; 2 grosse RV-Brust-Innentaschen; 3 Netz-/Velours-Innentaschen; 4 RV-Aussentaschen; alle RV stark wasserabweisend und zusätzlich abgedeckt; Cool-System RV-/Klettöffnung in Achselhöhle; verstell- und abnehmbare, im Kragen einrollbare, helmtaugliche Kapuze mit Schirm; einhandbedienbarer, klettverstellbarer Ärmelabschluss; elastische Saum-/Tailenkordel; inkl. **2 herausnehmbarer Polar Innenfleece-Jacken** (mittel-/hochisolierend: 300/400g/L, div. RV-Aussen-/Innen-Taschen); Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane; Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m²/24h); **Special Winter-/Ski-Package**: herausziehbarer, elastischer Hüft-Schneefang für Aussen-/Fleecejacke; Tickettasche auf Ärmel; herausklappbare, transparente Skiabtasche; im Kragen verstaubare Helm-/Kopfmaste; 1 Sturm-/Gesichtsmaske; HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. **100% Made in Nepal.**

11 Farben: 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz.
9 Grössen: 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



Outdoor-/Funktionshose TITANIUM 3 IN 1
statt* 349.- **149.-**



Leichte, robuste und zuverlässige Funktionshose mit durchgehendem, abgedecktem, seitlichem Reissverschluss (RV); **optimal als Trekking- u. Skihose**; passend zu TITANIUM 6 IN 1-Jacke; ergonomischer Schnitt; abnehmbare Hosenträger für Aussen-/Fleecehose; Halbbelastbund mit Klett verstellbar; 4 abgedeckte, wasserabweisende RV-Taschen; **Special Winter-/Ski-Package**: **1 herausnehmbare Innenfleece-Hose** mit hochgezogener Brust-/Rückenpartie, 2 Seitentaschen, 1 Känguru-RV-Brusttasche; abnehmbare, elastischer Schneefang mit Rückhalteschlaufe; Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane und besonders reiss-/abriebfestes RipStop-Obermaterial an Knien/Gesäß/KnöchelInnenseiten; alle Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m²/24h); HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. **100% Made in Nepal.**

11 Farben: 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz.
9 Grössen: 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



**Multifunktions-Rucksack X-TRAIL
HYDROLITE 27+5**
statt* 298.- **129.-**



Extrem vielseitig ausgestatteter Multifunktions-Rucksack **inkl. vollisoliertem Trinksystem (3 Liter)**: effektive, tri-direktionale AirPort™-Rückenbelüftung, ErgoFoam™-Rücken-/Hüftgurtpolster; RV-Hauptfach inkl. Steckfach, Bauch- und Brustgurt, anatomisch geformte Schultergurte mit SuspensionStrap-System, Front-Netzriemenfach, 2 seitliche Gummizugfächer, Trekkingstockhalterung; div. Kompressions-/Fixierriemen und Gummizüge für Schlafsack, Helm, usw.; 3M-Reflektionsapplikationen, Regencover, Handytasche, CD-/MP3-Halter, Organizer, Laptoptasche, Portemonnaie, uvm. Ideal für alle Outdooraktivitäten (Wandern, Trekking, Skifahren, Biken, Klettern) und Freizeit. Material: robuster Diamond/Dobby Ripstop. Volumen: 27+5 Liter.

Farben: 1. orange, 2. rot, 3. iceblue, 4. olive, 5. schwarz



Intensiv Klopfmassagegerät ITM
statt* 149.- **119.-**

Mit **zuschalbarem Infrarotlicht**. Zur Auflockerung, Entspannung und Durchblutungsförderung der Muskulatur durch intensive, tiefenwirkende, wohltuende Klopfmassage (stufenlos regulierbar). Wirkungsvoll zur Lockerung von Verspannungen und Verkrampfungen und zur Erwärmung des Gewebes. Ohne Kraftaufwand können Schultern, Rücken, Beine oder sogar die Fusssohlen bequem massiert werden. Bedienungsanleitung in d, f, i, e. 3 Jahre Garantie.



**Haar-, Gesichts-, & Zahnpflegeset
FAZOR® 5 IN 1**
statt* 498.- **169.-**

Rasierer mit 5 Scherköpfen; für **Nass- und Trockenrasur**; **Bart- und Langhaarschneider** mit justierbarem Präzisionscherkopf; **Ohr-/Nasenhaartrimmer**; Präzisions-Barthaartrimmer; **Oszillierende Akkuzahnbürste**; Reise-Necessaire (22 x 44 cm); Power-System (100-240V, Schnellladung, Lithium-Ionen-Akkus, etc.); Reiseschloss; PowerPod Ladestation;
Farben: 1. schwarz, 2. weiss, 3. anthrazit

inklusive
• 16 AUFSTECKBÜRSTEN
• 1 POWERPOD LADESTATION
• 1 REISE-NECESSAIRE

Wander-/Trekkingstöcke ERGOLITE PROTEC ANTISHOCK
statt* 179.- **98.-**



3-teiliger Wander- und Trekkingstock aus hochwertiger hightech Aluminiumlegierung 7075 T6 mit AntiShock-System u. WolframCarbide-Spitze. Obergriff aus temperaturregulierendem Kork mit verlängertem EVA-Full-Foam Contourgriff zum Kürzerfassen. **15% abgewinkelter Griff für ergonomische Griffhaltung**, 2 auswechselbare, verstellbare Handschlaufen, Sommer-/Winterteller. Ausserst stabiles Modell, sehr hohe Bruchsicherheit, verstellbar 77 bis 140 cm, inkl. Trage- und Aufbewahrungstasche.
Farben: blau/grün/silber/schwarz

Artikel / Grösse / Farbe	Menge	Preis	Adresse	Code: Panorama 07/12
			Name/Vorname	
			Strasse	
			PLZ/Ort	
			Telefon	
			E-Mail	

Datum/Unterschrift

Bestellungen: CARESHOP GmbH, c/o Bürgerspital Basel, Ruchfeldstrasse 15, 4142 Münchenstein
Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch

Besuchen Sie unsere «Careshop» Verkaufsgeschäfte:
• 4051 Basel, c/o Büssishof, Aeschenvorstadt 55, Telefon 061 222 92 76
Mo geschlossen • Dienstag-Freitag 10.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
• 4500 Solothurn, Bielstrasse 23, Telefon: 032 621 92 91
Mo geschlossen • Dienstag-Freitag 10.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Bestellungen: Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch

Gabriele Burn: Einen Teil des Gewinns verwenden wir für die Vermittlung einmaliger Erlebnisse. So profitieren unsere Mitglieder bei Konzerten, Events oder Tourismusangeboten mit bis zu 50% Rabatt. Zudem verzinsen wir die Genossenschafts-Anteilscheine unserer Mitglieder – mit bis zu 6% Zins ist das durchaus attraktiv.

Pierin Vincenz: ... wobei der Rest des Gewinns in der Gruppe bleibt und unsere Eigenmittel stärkt. Das ist auch ein grosser Vorteil.

Ein Genosschafter hat aber auch eine Nachschusspflicht, wenn es der Bank einmal nicht gut gehen sollte. Ist das in einer Ihrer 328 Mitgliedsbanken schon einmal vorgekommen?

Gabriele Burn: Nein, das ist in der über 100-jährigen Geschichte von Raiffeisen noch nie vorgekommen. Und damit das auch nie passiert, haben wir – Stichwort Selbsthilfe – eigene Fonds geöffnet, die uns für schwierige Zeiten stärken.

Pierin Vincenz: Der Genosschafter stimmt zwar zu, dass er – wenn das Genossenschaftskapital nicht mehr gedeckt wäre – bis maximal 8000 Franken nachschliessen würde. Wir brauchen diese Nachschusspflicht aber nicht mehr. Wir könnten sie eigentlich morgen schon abschaffen – problemlos. Aber wir wollen das nicht. Denn die Nachschusspflicht ist auch ein Zeichen dafür, dass man als Eigentümer Verantwortung für die Bank trägt.

Franco Taisch: Die Nachschusspflicht ist in gewissem Masse zudem ein Kontrollinstrument. Wenn ich als Miteigentümer einer Bank eine Nachschusspflicht habe, dann achte ich noch ein bisschen genauer darauf, dass alles korrekt abläuft.

Kurzsteckbriefe

Dr. Pierin Vincenz (56): Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) von Raiffeisen Schweiz seit 1999.

Gabriele Burn (46): In der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz seit 2008; Leiterin Department Marketing & Kommunikation.

Prof. Dr. Franco Taisch (53): Im Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz seit 2008. Vorsitzender des Direktoriums des Instituts für Unternehmensrecht und ordentlicher Professor für Wirtschaftsrecht an der Universität Luzern sowie Inhaber von taischconsulting, unternehmensführung und recht, Zug.

Anfang Jahr hat Raiffeisen die Privatbank Notenstein AG gegründet. Was bedeutet diese zusätzliche Bank für den Raiffeisen-Kunden?

Gabriele Burn: Der Raiffeisen-Kunde wird davon unmittelbar nichts merken. Mittel- und langfristig werden die Synergien aber in Form einer umfassenderen Beratung im Anlagegeschäft spürbar.

Pierin Vincenz: Es ist mir einmal mehr wichtig zu betonen, dass wir Notenstein als selbstständige Bank führen. Auch Raiffeisen betreut vermehrt vermögende Kunden und solche, die im Laufe der Zeit zu Geld gekommen sind. Umgekehrt betreut Notenstein keine Superreichen, sondern vorab mittelständische Anleger. Sie haben mit den neuen Strukturen wieder eine Perspektive.

Dennoch, wie ist das Gewinnstreben des Private Banking mit dem Selbsthilfegedanken einer Genossenschaft zu vereinbaren?

Pierin Vincenz: Raiffeisen bleibt Raiffeisen in der bekannten und bewährten genossenschaftlichen Form. Und Notenstein wird als eigenständige Privatbank betrieben, die sehr gut unter das Raiffeisen-Dach und zu unserer bekannten Strategie passt: Raiffeisens Ertragsquellen zu diversifizieren und neue Kompetenzen aufzubauen. Mittel- und langfristig werden die Genosschafter profitieren, indem Raiffeisen ihnen eine bessere und umfassendere Beratung bieten kann. Wir haben deswegen unsere Bodenhaftung mitnichten verloren.

Mit der noblen Privatbank und der breit abgestützten Genosschaftsbank prallen



«Die Genosschaftsstruktur ist das, was uns differenziert. Ein Teil des Gewinns bleibt in der Gruppe und stärkt unsere Eigenmittel.»

Pierin Vincenz

zwei grundverschiedene Kulturen aufeinander. Wie wollen Sie die zusammenführen?

Pierin Vincenz: Beide Banken werden sich eigenständig weiter entwickeln. Die Unterschiede sind gar nicht so gross. Sowohl Raiffeisen als auch die Notenstein Privatbank mit ihrer Jahrhundert alten Geschichte verfolgen einen grundsätzlich konservativen Ansatz. Die beiden Banken passen also sehr gut zusammen.

2014 wird es 150 Jahre her sein, seit Friedrich Wilhelm Raiffeisen die erste Genossenschaftsbank gegründet hat. Ist so ein altes Modell heute noch zukunftsfähig?

Franco Taisch: Mehr denn je. Wir pflegen Werte wie die Nähe zum Kunden, Selbstfinanzierung als Vertrauensbasis, den Nutzen für die Gesellschaft, den Kunden als Eigentümer, demokratische Entscheidungsprozesse, Nachhaltigkeit, Krisenresistenz – damit sind wir bestens gewappnet für die zukünftigen Herausforderungen der Wirtschaft.

Wird es also auch 150 Jahre nach der Gründung noch genossenschaftlich organisierte Raiffeisenbanken geben?

Pierin Vincenz: Absolut. Ein grosser Teil unserer Innovationen steckt in den Bankprodukten, aber auch im Geschäftsmodell Genossenschaft. Wir entwickeln uns ständig weiter. Für Raiffeisen ist es überhaupt keine Option, sich von der Genosschaftsstruktur abzuwenden. Denn sie ist genau das, was uns auf dem Markt differenziert. **Gabriele Burn:** Diese Einzigartigkeit aufzugeben wäre ein grosser Fehler. Wir müssen sie im Gegenteil stärken. Die Genossenschaft ist und bleibt modern!

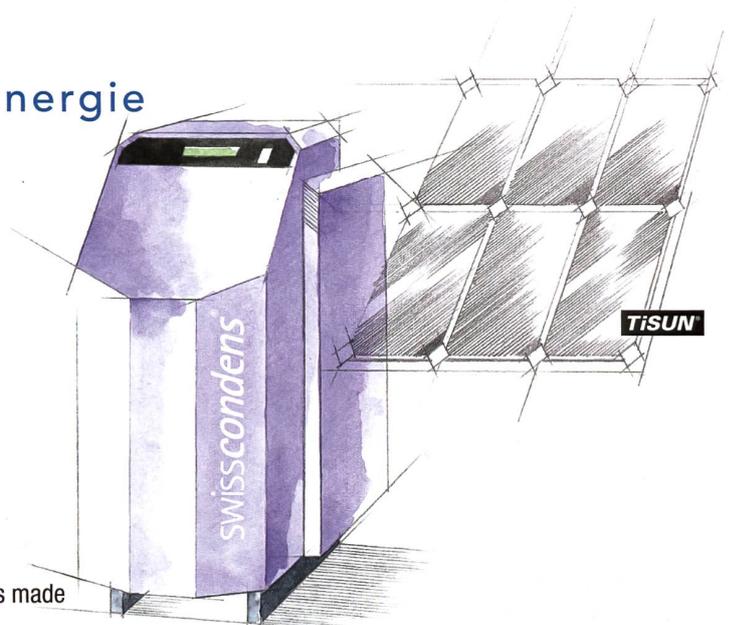
Interview: Marc Kowalsky, BILANZ

swisscondens[®] B energie

ein starkes Duo

Die ideale Kombination:
moderne Ölbrennwerttechnik
kombiniert mit thermischer
Solaranlage

 Swiss made



swisscondens[®] 20 Jahre aktiv gelebter Umweltschutz



Swisscondens AG
Alpenstrasse 50
3052 Zollikofen

Tel. 031 911 70 91
post@swisscondens.ch
www.swisscondens.ch

Das Kabelnetz von upc cablecom:

Verpassen Sie nicht den Anschluss Ihrer Immobilie
an das leistungsfähigste Netz der Schweiz

Nur mit dem Kabelanschluss als Basis für:

- Analoges und digitales TV und Radio in jedem Raum
- Mehrfachnutzung unserer Produkte ohne Qualitätseinbussen
- Digitales TV in HD-Qualität
- 3x schnelleres Internet wie das schnellste DSL (nur mit Fiber Power Internet 100)
- Gratis ins Festnetz von 34 Ländern telefonieren
- Service Plus - das Rundum-Sorglos-Paket für Ihre Liegenschaft



Kabelanschluss

=



Analog TV

+



Digital TV

+



Internet

+



Telefonie

0800 550 800 oder
upc-cablecom.ch/kabelanschluss

Mehr Leistung, mehr Freude.



upc cablecom

«Cyclope» begeistert weit herum

Biel steht im Zeichen des «Cyclope». Das poetisch-verrückte Freiluftspektakel verzaubert den Sommer über dem Abendhimmel am Seeufer. Mit einzigartiger Akrobatik, einmaligen Bildern und mitreissender Musik wird noch bis 15. September eine Geschichte vollsprühender Fantasie erzählt.

«In diesem Stück lebt Alchemie», sagt Philipp Boë. «Unsere Idee soll bei den Zuschauern in bleibender Erinnerung bleiben.» Artist und Regisseur Boë ist zusammen mit Musiker und Komponist Markus Gfeller künstlerischer Leiter des «Cyclope». Beide aus Biel, haben sie schon vor 20 Jahren ihr erstes Stück inszeniert – Boë jonglierte, Gfeller spielte Musik. Nun haben sie sich an ein Projekt gewagt, das so gross ist wie noch keines bisher. Im «Cyclope» spielen 13 Artisten und fünf Live-Musiker mit, das

Bühnenbild ist über 15 Meter hoch, 30 Tonnen schwer und benötigte eine Bauzeit von drei Monaten.

Inspiriert ist das Stück von Tinguelys begehbarer Riesenskulptur «Le Cyclop». Der gigantische Kopf ist über 22 Meter hoch und steht im Wald Milly-la-Forêt bei Paris. In über 20-jähriger Schaffenszeit hat ihn Tinguely zusammen mit zahllosen Künstlerfreunden erbaut. Wie bei Tinguelys Werk kommt auch beim Bieler «Cyclope» ein bunter Haufen von Individuen zusammen – kreative Geister, die gerne Neues entwickeln und keine Angst vor Experimenten haben.

An fünf Abenden pro Wochen erzählen sie auf dem ExpoParc-Areal am Bielersee mit Akrobatik, Musik und ohne Worte ihre verrückt-poetische Geschichte und zeigen, wie wichtig es ist,



Drei der vier Mitglieder des Quartetts «Balagens» in voller Aktion.

an seine Visionen und die Fantasie zu glauben und zu versuchen, Grenzen zu sprengen.

(pids)

Mitmachen und gewinnen!

Wir verlosen für die Vorstellung vom Sonntag, 12. August 2012, 10 x 2 Tickets im Wert von je 58 Franken pro Ticket. Schicken Sie uns bis spätestens Montag, 23. Juli (Teilnahmeschluss), eine Postkarte an Raiffeisen Schweiz, «Panorama, «Cyclope», Postfach, 9001 St. Gallen oder eine E-Mail mit dem Vermerk «Cyclope» an cyclope@raiffeisen.ch.

Ökologisch süsse Erdbeeren

Am 1. und 2. Juni 2012 fanden im «Obst & Beerenland» in Walperswil BE die Tage der offenen Türe statt. Zahlreiche Interessierte fanden sich bei schönstem Frühlingwetter auf dem Hof ein und informierten sich über den Hors-Sol-Anbau, über Solaranlagen und deren Bau. Der Obstbauernbetrieb im Berner Seeland ist ein Vorzeigeobjekt bezüglich innovativem Energiemanagement: Letzes Jahr wurde auf den Dächern von fünf Gebäuden von Barbara Schwab Zügers Hof Photovoltaikanlagen angebracht. Damit wird der gesamte jährliche Stromverbrauch des Familienbetriebs von 250 000 Kilowattstunden durch Eigenproduktion gedeckt.

Gebaut und unterhalten wird die Solaranlage von den beiden Firmen Dominik Zügers «Die Lichtschmiede GmbH» (www.dielichtschmiede.ch) und Krinner Schraubfundamente (www.krinner.ch), welche ihren Sitz unter dem selben Dach haben wie der Obst- und Beerenbetrieb. Gemeinsam waren diese drei Unter-

nehmen Gastgeber dieses Anlasses. Zwischen den Rundgängen konnte sich das Publikum mit Spargelrisotto, Beerenbowle und frischen süssen Erdbeeren – natürlich alles direkt vom Hof – verköstigen (www.beerenland.ch).

Die Raiffeisenbank Seeland, Geschäftsstelle Aarberg, durfte die Finanzierung der Anlagen im «Beerenland» machen. «Durch die zukunftsorientierte und komplexe Thematik, mit welcher wir uns hier auseinandersetzen hatten, haben sich unsere Berater viel Know-how aneignen können. Das kommt uns für zukünftige Finanzierungen von Solaranlagen zugute», meint Geschäftsstellenleiter Sascha Wetter. (sb)



Auf dem Familienbetrieb von Barbara Schwab-Züger wird durch die Photovoltaik-Anlage der gesamte Strombedarf produziert. Auch während der Haupterntezeit der Erdbeeren, wenn der Strombedarf enorm steigt.



Einziger Erlebnisklettersteig in Leukerbad



Der neue Erlebnisklettersteig in Leukerbad (Wallis) ist einzigartig in der Schweiz, wenn nicht sogar weltweit. Der Steig entspricht nicht ganz einem üblichen Klettersteig, sondern enthält auch diverse Elemente eines Seilparks. Zahlreiche Attraktionen und eine gehörige Portion Nervenkitzel erwarten die Besucher. Highlights sind unter anderem die 65 Meter lange Seilbrücke und die 540-Grad-Drehleiter, bei der sich die Mutigen beim Aufstieg eineinhalbmal um die eigene Achse drehen. Das Projekt konnte auch Dank der Partnerschaft mit der örtlichen Raiffeisenbank realisiert werden, welche ihr Motto auch in luftigen Höhen wortwörtlich umgesetzt hat: «Wir machen den Weg frei!» Neben dem ältesten Klettersteig (Albinenleitern) und dem längsten Klet-

tersteig (Gemmi–Daubenhorn) besitzt das Bäderdorf nun auch den ersten Erlebnisklettersteig der Schweiz. Dieser befindet sich auf dem historischen Gemmipass auf rund 2300 Metern über Meer. Der 800 Meter lange Klettersteig mit dem Schwierigkeitsgrad K3 (mittlere Schwierigkeit) verläuft unterhalb des Bergrestaurants Wildstrubel und traversiert dabei die markante, zirka 150 Meter hohe Felswand bei der Bergstation der Gemmibahnen. Von der neuen Aussichtsplattform auf dem Gemmipass ist es möglich, die alpinen Kletterer auf ihrem Weg zu verfolgen. Die Gesamtdauer des Klettersteigs beträgt etwa zwei bis drei Stunden, wobei ein Ausstieg nach der Hälfte möglich ist.

Übrigens: Bis zum diesjährigen Betriebsende der Gemmibahnen (11. No-

Auf dem neuen Erlebnisklettersteig in Leukerbad erleben die Besucher eine einzigartige Aussicht – Adrenalin-Schub inbegriffen.

vember) können Raiffeisen-Mitglieder sich auch hier zum halben Preis von Leukerbad auf den Gemmipass befördern lassen (siehe auch Exklusiv-Angebot für Mitglieder «Hoch hinaus im Wallis» auf den Seiten 26–29).

Weitere Informationen finden Sie auf www.leukerbad.ch. Auskunft über die neue Attraktion in Leukerbad gibt auch der Verein IG Klettersteig: Klettersteig Gemmi-Daubenhorn-Leukerbad, Verein IG Klettersteig, 3954 Leukerbad, (www.viaferrata.ch.vc, www.leukerbad.gmxhome.de). (nh)

KONTAKT – LESERBRIEFE

Drei Nullen zu wenig (Feedback zu Panorama 2/April 2012, Zahlenspiel Seite 3)

Es ist wirklich eindrücklich, dass die Raiffeisen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 128,5 Mia. Franken an Hypothekarkrediten vergeben hat. Noch eindrücklicher wird das, wenn man diese Zahl mal ausschreibt: 128 526 759. Hmmm, irgendwie sieht das komisch aus... Hoppla, da fehlen doch noch drei Nullen!! War der Platz im «Panorama» einfach zu knapp oder rechnet man bei der Raiffeisen Milliarden nur 7- bis 9-stellig anstatt 10- bis 12-stellig? Ich hoffe nicht, dass letzteres der Fall ist. :-)

Christoph Rechsteiner, Horn

Anmerkung der Redaktion: Wir haben den Leserinnen und Lesern, von denen sich einige bei uns gemeldet haben, tatsächlich drei Nullen unterschlagen und entschuldigen uns für den Lapsus.

Werbung missfällt

Merci für die immer wieder interessanten Beiträge im «Panorama»-Heft. Was uns aber in der letzten Ausgabe nicht besonders gefällt, sind die Fotos auf Seiten 3 und 12 «Eigenheim auf grüner Wiese an einsamer Strasse». In der nächsten Ausgabe müssten wir dann das junge Paar mit Kinderwagen sehen, dazu 2 Off-roader vor dem Haus, weil man ja so abgelegen wohnt und überdies noch 2 grosse Hunde als Schutz vor der Einsamkeit. Wir hoffen, dass Raiffeisen nicht diesen irren Weg frei machen will, denn Bilder können Träume wecken...

Esther Stähli und Christian Rohrbach, 8627 Grüningen

Was vor 31 Jahren in einem Studio begann...

... hat sich zu einer erfreulichen Erfolgsgeschichte entwickelt. Als Christine Aeschlimann im Jahr 1981 mit einer 50-Prozent-Anstellung bei der Raiffeisenbank Signau die Geschichte ins Rollen brachte, bediente sie ihre Kundinnen und Kunden in einem Studio eines Mehrfamilienhauses. Zuvor hatte sie im selben Raum bereits die Kunden ihrer Krankenkassen-Agentur betreut. Später liefen die Bankgeschäfte gar in einem separaten Raum ihres eigenen Hauses über die Bühne. Wer also in der Raiffeisenbank etwas zu erledigen hatte, landete zuerst in der Eingangshalle von Familie Aeschlimann. Das war zur damaligen Zeit keine Ausnahme. Eine einfache Infrastruktur genügte und vieles wurde noch von Hand erledigt; in den Sparheften der Kunden wurden Einzahlungen und Rückzüge genauso handschriftlich eingetragen wie in den Karteikarten der Bank. Die Sicherheit entsprach jedoch den üblichen Gegebenheiten jener Zeit. Der Bargeldstock lag in einem einfachen Kassenschrank, Christine Aeschlimann oder ihre stundenweise Vertretung empfingen ihre Kunden an einem klassischen Schalter mit trennender Glasscheibe. Eine Kamera überwachte die Eingangshalle, wo auch der Familienhund lag, der zwar gerne gekraut wurde, aber nie jemanden in die Wohnung hochgelassen hätte.

In der Zwischenzeit gehören die handschriftlichen Einträge der Vergangenheit an. Christine Aeschlimanns Bank hat sich zu einer Beraterbank mit einer Bilanzsumme von 277 Millionen Franken und über 5600 Genossenschaftlern beziehungsweise mehr als 9000 Kunden entwickelt.

Nach 31 Jahren engagierten Wirkens tritt Christine Aeschlimann nun in ihren verdienten Ruhestand. Sie übergibt ihrem Nachfolger, Reto Müller, am 1. August eine kerngesunde, in der Region gut positionierte Bank mit 16 motivierten Mitarbeitenden. Sie hat die Zeit der Zusammenarbeit genutzt, ihre Erfahrungen – insbesondere auch den Raiffeisengedanken, die Gelder aus der Region möglichst wieder der Region zukommen zu lassen – an den neuen Vorsitzenden der Bankleitung weiterzugeben. Christine Aeschlimann und Reto Müller können am Nationalfeiertag somit nicht nur auf die Geschichte der Schweiz, sondern auch auf die erfolgreiche Entwicklung der Raiffeisenbank Region Langnau i. E. anstossen. (nh)



Christine Aeschlimann und Reto Müller vor Ihrer Beraterbank – sie nennt sich heute Raiffeisenbank Region Langnau i. E. – in Langnau.

Musikgenuss mit 25 % Rabatt



Die Moonlight Classics präsentieren vom 23. bis 26. August 2012 auf dem Kirchplatz in Zofingen musikalische Klassiker mit internationalen Interpreten. Das Festival beginnt am Donnerstag mit der «Sweet Soul Music Revue», einer Hommage an die Giganten der Soulmusik Amerikas. Die Musik unvergesslicher Grössen wie Ray Charles, James Brown, The Temptations, Wilson Pickett, Aretha Franklin, Ike & Tina Turner und vieler mehr, lässt die Herzen der Fans höher schlagen. Das Programm der Swiss Army Concert Band steht am Freitag unter dem Motto «Nachtexpress». In Anlehnung an die gleichnamige Kultsendung von Radio DRS 1 ist das Musikprogramm bunt gemischt: Titel von Pop bis Rock, unsterbliche Musical- und Filmmelodien bis zu volkstümlichen Evergreens. Die Südwestdeutsche Philharmonie und der Solist Dimitri Ashkenazy, Klarinette, interpretieren am Samstag die grossen Meisterwerke der Klassik. Zum Finale erklingt Dimitri Shostakovichs «Festive Ouvertüre» mit Glockengeläut der Stadtkirche und Feuereffekten. Das weltbekannte Glenn Miller Orchestra bestreitet die traditionell bei schönstem Sommerwetter stattfindende Big-Band-Matinee am Sonntagmorgen.

Die Raiffeisenbank Region Zofingen offeriert als Hauptsponsor auch dieses Jahr den Raiffeisen-Kundinnen und -kunden 25 Prozent Rabatt auf die offiziellen Ticketpreise (CHF 48.– bis CHF 116.–). Die Vorverkaufsstelle erhebt eine Bearbeitungsgebühr von CHF 9.80.

Tickets können unter www.memberplus.raiffeisen.ch oder bei Obrasso Classic Events GmbH, Postfach 2637, 6002 Luzern, Tel. 041 318 00 55, E-Mail info@classic-events.ch bestellt werden. Bitte erwähnen Sie dabei das Spezial-Angebot im «Panorama»! Weitere Infos unter: www.moonlightclassics.ch.

«Panorama» verlost 3 x 2 Tickets im Wert von je 116 Franken für die grosse Gala der Klassik vom Samstagabend, 25. August 2012. Schreiben Sie bis 18. Juli (Teilnahmeschluss) eine Postkarte an Raiffeisen Schweiz, «Panorama», «Moonlight Classics», Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen oder eine E-Mail an: moonlight@raiffeisen.ch. (us)

LESESPASS MIT GESCHENK!

+ MEGA WETTBEWERB

MIT ETWAS GLÜCK GEWINNEN
SIE DEN NEUEN CHEVROLET
AVEO 1400 LT IM WERT VON

FR. 19'790.-



FAHRSPASS PUR!

INFOS: WWW.CHEVROLET.CH

Diese und viele weitere Qualitäts-Magazine in unserem Online-Shop stehen zur Wahl. Mit Ihrer Bestellung sichern Sie sich zwei Geschenke: Gegenüber den Einzelverkaufs-Preisen **sparen Sie bis zu 68%** und erhalten einen **10-Franken-Gutschein nach Wahl geschenkt!**



3x
für nur
15.-

Schweizer LandLiebe
Weckt Lust aufs Land.

4x
für nur
20.-

Katzen-Magazin
Für Katzenliebhaber.

3x
für nur
19.-

abenteuer und reisen
Für alle Weltenbummler.

2x
für nur
20.-

SPICK
Wissen für Kids von 8-15.

4x
für nur
20.-

**Tipps zu Schwangerschaft,
Geburt und Erziehung.**

4x
für nur
20.-

**Geniessen mit Annemarie
Wildeisen's KOCHEN.**

6x
für nur
20.-

Reader's Digest Schweiz
Weltweit meistgelesen.

4x
für nur
20.-

Raum und Wohnen
Inklusive iPad-App.

6x
für nur
20.-

Saisonküche
Feinste Inspirationen.

6x
für nur
22.80

GLAMOUR
Trend- und Styleguide.

5x+
1x Bolero
Men für nur
20.-

Bolero
Mode, Beauty, Lifestyle.

6x
für nur
20.-

SI Style
Trendig und stilvoll.

5x
für nur
20.-

BeobachterNatur
Das Umweltmagazin.

10x
für nur
20.-

Beobachter
Wissen, was wichtig ist.

5x
für nur
20.-

annabelle
Die CH-Frauenzeitschrift.

9x
für nur
27.-

freundin
Informiert, inspiriert.

7x
für nur
25.20

Für Sie
Für Frauen von heute.

10x
für nur
20.-

Schweizer Familie
Überraschend anders.

10x
für nur
20.-

TELE
Schweizer TV-Illustrierte.

12x
für nur
25.20

SonntagsBlick
Keiner bringt's wie wir.

12x
für nur
20.-

Tierwelt
Für Tier und Natur.

10x+
2x SI Style
für nur
20.-

Schweizer Illustrierte
Das People-Magazin.

10x
für nur
20.-

GlücksPost
Unterhaltsam & nützlich.

10x
für nur
20.-

TV-Star
Schweizer Fernseh-Stars.

13x
für nur
26.-

Bunte
Stories von Promis.

49x
für nur
27.-

Blick
Der Blick der Schweiz.

JA, ich bestelle:

Erscheint vierteljährlich

Schweizer LandLiebe 3 x für nur Fr. 15.-

Erscheint 2-monatlich

Katzen-Magazin 4 x für nur Fr. 20.-

Erscheint monatlich

- abenteuer und reisen 3 x für nur Fr. 19.-
- SPICK 2 x für nur Fr. 20.-
- wir eltern 4 x für nur Fr. 20.-
- KOCHEN 4 x für nur Fr. 20.-
- Reader's Digest Schweiz 6 x für nur Fr. 20.-
- Raum und Wohnen 4 x für nur Fr. 20.-
- Saisonküche 6 x für nur Fr. 20.-
- GLAMOUR 6 x für nur Fr. 22.80
- Bolero 5 x + 1x Bolero Men für nur Fr. 20.-
- SI Style 6 x für nur Fr. 20.-
- BeobachterNatur 5 x für nur Fr. 20.-

Erscheint 14-täglich

- Beobachter 10 x für nur Fr. 20.-
- annabelle 5 x für nur Fr. 20.-
- freundin 9 x für nur Fr. 27.-
- Für Sie 7 x für nur Fr. 25.20

Erscheint wöchentlich

- Schweizer Familie 10 x für nur Fr. 20.-
- TELE 10 x für nur Fr. 20.-
- SonntagsBlick 12 x für nur Fr. 25.20
- Tierwelt 12 x für nur Fr. 20.-
- Schweizer Illustrierte 10 x + 2x SI Style für nur Fr. 20.-
- GlücksPost 10 x für nur Fr. 20.-
- TV-Star 10 x für nur Fr. 20.-
- Bunte 13 x für nur Fr. 26.-

Erscheint täglich Montag bis Samstag

- Blick 49 x für nur Fr. 27.-

- Ich bestätige, dass ich noch nicht AbonnentIn der bestellten Zeitschrift(en) bin.
- Ich nehme nur an der Verlosung teil.

Einsenden an: Qualitätstitel, Postfach 1693, 8048 Zürich

Bitte senden Sie mir das/ die angekreuzte(n) Probeabo(s) und einen

Gutschein im Wert von Fr. 10.- von Migros oder Coop

Frau Herr

Einsendeschluss: 15. 12. 2011

Name/Vorname

Strasse / Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Geb.-Datum

Unterschrift

Diese und noch mehr Angebote finden Sie auf www.qualitaetstitel.ch

Die Teilnahme an der Verlosung ist unabhängig von einer Bestellung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Ich bin damit einverstanden, Angebote von anderen Dienstleistern zu erhalten. Die Angebote gelten nur in der Schweiz.

Raiffeisenbank mit Gold-Zertifikat von Swiss Climate

Klimaschutz ist ein grosses Thema der heutigen Zeit. Im Sinne der «Corporate Social Responsibility» (Soziale Verantwortung von Unternehmen) hat sich die Raiffeisenbank Region Burgdorf als einer der ersten Betriebe der Schweiz 2009 bei der Klimaschutz-Trägerorganisation «Swiss Climate AG» (www.swissclimate.ch), einem Qualitätsstandard für Unternehmen, überprüfen und zertifizieren lassen. Seit Februar 2012 trägt die Bank das Gold-Label als CO₂-neutrale Institution.

Dies gelang der Raiffeisenbank dank den kontinuierlichen Verbesserungen

im Umgang mit ihrem CO₂-Ausstoss. Sie liess von der Swiss Climate AG eine Klimabilanz erstellen. Aufgrund dieser wurden die Möglichkeiten zur Reduktion des CO₂-Ausstosses aufgezeigt. Als Massnahme wurde vor eineinhalb Jahren eine eigene Photovoltaik-Anlage in Burgdorf in Betrieb genommen. Sie deckt 25 Prozent des Strombedarfs der Bank. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden eng eingebunden. Ein «green team» entwickelt laufend neue Ideen, wie jeder etwas gegen den Klimawandel erwirken kann. Mit diesen Massnahmen sowie Investitionen in ex-



Werner Halter, CEO, und Patricia Imhof, Project Manager Swiss Climate AG, übergeben Marc Guggenbühler, Vorsitzender der Bankleitung Region Burgdorf, das Gold-Zertifikat für ein klimaneutrales Unternehmen (v.l.).

terne Projekte erreichte nun die Raiffeisenbank Region Burgdorf die höchste Auszeichnung des Klimaschutzlabels.

Auf den Lorbeeren ausruhen geht allerdings nicht: Die Auszeichnung ist ein Jahr gültig, dann wird erneut Bilanz gezogen. «Das spornt uns an, dran zu bleiben», meint Marc Guggenbühler, Vorsitzender der Bankleitung.

Spatenstich für Raiffeisen Unihockey Arena

Der Spatenstich am Freitag, 11. Mai 2012, war für die Raiffeisenbank Grauholz wie auch für den Unihockey-Verein Hornets Region Moosseedorf Worblental ein Meilenstein. Hans-Jörg Furer, Vorsitzender der Bankleitung, und Armando Malnati, Präsident der «Hornets», hoben gemeinsam die ersten Schaufeln voll Erde aus für die «Raiffeisen unihockeyARENA» in Moosseedorf, direkt bei der A1-Autobahnausfahrt Schönbühl.

Zurzeit trainieren die elf Spielerteams der «Hornets» noch in einem selbst umgebauten Gewerbegebäude in Zollikofen. Die erste Mannschaft spielt neuerdings in der ersten Liga. Daher freuen sie sich besonders, bald in einer eigenen Halle, welche auch die Vorschriften für Wettkämpfe erfüllt, spielen zu können. Die Clubmitglieder leisten sogar Fronarbeit, um die Kosten

des Baus in Leichtbauweise mit der Grundfläche von rund 2200 Quadratmetern möglichst tief zu halten. Bankleiter Hans-Jörg Furer ist beeindruckt von der Initiative der jungen Sportler. An der Eröffnungsfeier der Halle im September 2012 wird natürlich auch der Hauptsponsor, die Raiffeisenbank Grauholz, zugegen sein. Bis dahin kann der Bau der Halle auf www.raiffeisen-unihockeyarena.ch mitverfolgt werden.

(sb)



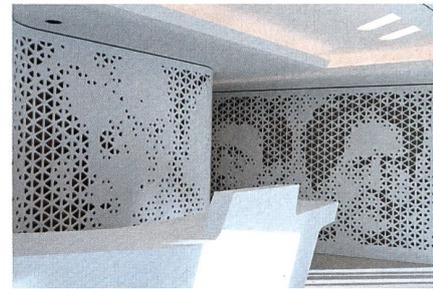
Der Spatenstich für die Unihockey-Arena ist gemacht. Bald können die «Hornets» in ihrer eigenen Arena trainieren und Wettkämpfe austragen.

Award für Marketing und Architektur 2012

Zum zweiten aufeinander folgenden Mal hat ein Raiffeisen-Projekt den Kategoriensieg beim «Award für Marketing und Architektur 2012» gewonnen. Die Raiffeisen Geschäftsstelle am Kreuzplatz in Zürich wurde in der Kategorie «Warenhäuser, Läden, Kundencenters, Flagship Stores» als bestes Projekt prämiert.

Die neu gestalteten Räumlichkeiten wurden in enger Abstimmung und Begleitung durch die Bauherrenberatung von Raiffeisen Schweiz realisiert. Im Innern wird mit abstrahierten Portraits die Nähe zum Quartier Hottingen thematisiert. Dargestellt sind Persönlichkeiten mit einem starken Bezug zum Stadtteil, wie zum Beispiel Albert Einstein, Johanna Spyri oder Richard Wagner.

Neben dem ausgezeichneten Projekt wurde auch der Neubau der Raiffeisenbank in Küsnacht a. R. in der Kategorie «Büro- und Geschäftshäuser» nominiert. Die Auszeichnungen zeigen, wie präsent Raiffeisen heute als eine der schweizweit anspruchsvollsten und innovativsten Bauherrschaften ist. Es ent-



Den Architekten «DGJ Architekten» und «NAU Architekten» aus Zürich ist es gelungen, Design, Kunst und Funktionalität unter einen Hut zu bringen.

stehen Banklokale mit einer individuellen Ausdruckskraft, die einzigartig in der Bankenlandschaft sind – und das mit Handwerksbetrieben und Planern, die aus der Region stammen.

«Mit Chrüüz und Fahne» zum 2. Villmergerkrieg

Die Raiffeisenbank Villmergen feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Als Dank an ihre Mitglieder lädt sie diese an Galaabende mit verschiedenen Schweizer Stars oder an einen Familienbrunch ein. Ein weiteres einmaliges Geschenk ist die Vergünstigung auf Billette für das Landschaftstheater «Mit Chrüüz und Fahne» (www.kreuz-und-fahne.ch). 300 Jahre nach dem 2. Villmergerkrieg inszenieren vier Freiamter Theatergruppen – insgesamt über 70 Personen – dieses Schauspiel.

«Es gibt keine bessere Form, sich mit Geschichte auseinanderzusetzen, als ein solches Landschaftstheater», ist Hans Ulrich Glarner, Leiter Abteilung Kultur im Kanton Aargau, überzeugt. «Theaterprojekte wie «Mit Chrüüz und Fahne» sind grosse Chancen, Geschichte erlebbar zu machen. Und wenn dieses so gut herauskommt, ist das ein Ereignis, von dem man noch in Jahren sprechen wird.»

Vom 25. Juli bis am 1. September 2012 wird es 16 mal beim Schloss Hilfikon aufgeführt. Die Raiffeisenbank Villmergen hat ihr Jubiläum zum Anlass

genommen, das Hauptpatronat dieses aussergewöhnlichen und bedeutenden Projekts zu übernehmen.

Panorama verlost 5 x 2 Eintritte im Wert von je 48 Franken für die Auf-führung vom Samstag, 4. August 2012. Schreiben Sie bis 20. Juli 2012 (Teilnahmeschluss) eine Postkarte an Raiffeisen Schweiz, «Panorama», «Theater», Raiffeisenplatz/Postfach, 9001 St. Gallen oder eine E-Mail mit dem Vermerk «Theater» an theater@raiffeisen.ch (sb)



Das Schauspiel zeigt den 2. Villmergerkrieg mit all seinen Facetten auf verschiedenen Bühnen. Diese Schauspielgruppe erzählt singend die tragische Geschichte eines jungen Liebespaars.

Tour de Romandie: Raiffeisen unterstützt den Nachwuchs

Die 66. Tour de Romandie begeisterte Tausende von Zuschauern, die gekommen waren, um die derzeit besten Radrennfahrer in fröhlicher Atmosphäre anzufeuern. Raiffeisen zeigte sich als offizieller Sponsor der Veranstaltung und des Weissen Trikots auf allen Strecken in der Westschweiz besonders präsent.

Am Ende der sechs Renntage stand ein heisses Finish in Crans-Montana an, das der Brite Bradley Wiggins, dreifacher Olympiasieger auf der Bahn, für sich entscheiden konnte. Mit nur wenigen Hundertstel-Sekunden Abstand sicherte sich der talentierte 24-jährige Andrew Talansky seinen Platz auf der zweiten Stufe des Treppchens. Wie auch schon 2011 holte sich der junge Amerikaner erneut das von Raiffeisen gesponserte Weisse Trikot für den besten Fahrer unter 25. Das Engagement der Raiffeisenbank für die Nachwuchshoffnungen des Radsports steht ganz im Einklang mit ihrer Devise «Wir machen den Weg frei». Die Bank war daher auch in allen Etappenstädten der Tour präsent, um vor Ort an diesem grossen Fest des Radsports teilzunehmen.

Die nächste Tour de Romandie wird vom 23. bis 28. April 2013 stattfinden. Dann startet das Rennen im Wallis und endet in Genf. Etappenziele sind unter anderem für Payerne (Ring-Etappe), Renens und Les Diablerets geplant. (pids)



Andrew Talansky, bester junger Fahrer 2012 und Zweitplatzierter im Gesamtklassement, trug das Weisse Trikot der Raiffeisenbank gleich mehrere Tage lang.

«Möge der Beste gewinnen»

Der Berner Kantonal Schwingverband (BKSV) mit den Berner Raiffeisenbanken als langjährige Partner kürt erstmalig den «Berner Raiffeisen Schwinger 2012». Angeführt vom König Kilian Wenger bewerben sich insgesamt 26 Böse um den Titel. Die Serie umfasst sechs Gauverbandsfeste, den traditionsreichen Brünigschwinget und zum Abschluss das Bernische Kantonalfest am 12. August in Herzogenbuchsee.

So richtig lanciert worden war die neue Wettkampfsérie für Berner Schwinger bereits am 25. März in Interlaken mit einem Show-Wettkampf mit zehn Schwingern in Interlaken. Vertreter aller Berner Raiffeisenbanken waren zugegen, genossen beste Schwing-

kost und waren begeistert über die Atmosphäre. Daniel Schmid, Leiter der Raiffeisenbank Bern, sieht Gemeinsamkeiten zwischen Raiffeisen und dem Schwingsport: «Authentizität, Fairness und partner-schaftlicher Umgang miteinander zeichnen uns beide aus. Ich kann den Besuch eines Schwingfests nur empfehlen.» Die Raiffeisenbank, nur einen Steinwurf vom Bundeshaus entfernt, unterstützt seit Jahren den Schwingsport lokal und regional. Als Hauptsponsor des BKSV hat Raiffeisen allen Schwingfans und denjenigen, die es werden wollen, die Möglichkeit geboten, auf ihre Favoriten zu tippen und die fünf besten Berner Schwinger zu bestimmen. Die Anmeldefrist zum Tippspiel ist am 5. Mai abgelaufen. Weitere Infos finden Sie unter www.berner-raiffeisen-schwinger.ch (schp)



Im Show-Wettkampf in Interlaken schwang überraschend Matthias Sempach gegen König Kilian Wenger obenauf. Wer triumphiert am Ende der Saison?

Mobile Comfort-Hängeliege „Sphère“!

Legen Sie sich bequem zwischen Himmel und Erde

.... schweben und einfach loslassen

Ein sensationelles Liegegefühl. Basierend auf dem Prinzip der klassischen Hängematte (bei der die engen Platzverhältnisse sowie ein erschwerter Einstieg/Ausstieg oft störend wirken), entstehen durch die spezielle Aufhängung dieser Komfortliege völlig neue Wirkungsverhältnisse. Das klassische Hängeerlebnis wird so um eine kleine **„Schwebesensation“** bereichert.

- Einfach auf dem Rücken zu transportieren. Mit wenigen Handgriffen komplett installiert.
- Einfaches Ein- und Aussteigen auf ca. 75 cm Höhe
- Hochstabiles Gestell sorgt für optimale Stabilität. Solide Metall-Aufhängung
- Auch ideal für zu Hause im Garten oder am Pool. Keine Kratzer dank gummierter Ecken.
- Bezug aus strapazierfähigem und wetterfestem Kunststoffgewebe. Abnehmbares Nackenkissen
- Grosszügige, bequeme Liegefläche: 184 x 91 cm. Belastbar bis 120 Kg Körpergewicht
- Zusammengeklappt: 134x24x13 cm, Gewicht: 13,5 Kg

erhältlich in den Farben:



grün

anthrazit

Die ganz besondere Art sich hinzulegen und unter leichten Schwingungen entspannt ungezwungen nachzudenken oder ganz einfach loszulassen.

statt 298.-

229.-
Aktionscode: PANORAMA
nur CHF 198.-

Panorama Spezialaktion: Sichern Sie sich noch heute Ihre Comfort-Hängeliege zu einem unschlagbar sensationellen Preis. Den bereits massiv ermässigten Preis haben wir - einmalig und exklusiv nur für Sie - weiter stark reduziert. - WICHTIG - Weisen Sie bei Ihrer telefonischen Bestellung auf Ihren Panorama Aktionscode hin. Er lautet: "PANORAMA". Bei Bestellungen im Internet erscheint im Verlaufe der Bestellabwicklung ein Fenster, in der Sie gebeten werden, Ihren Gutscheincode einzugeben. Geben Sie dort bitte "PANORAMA" ein und der Preis wird entsprechend angepasst (Angebot gültig bis 31.08.2012). Bestellen Sie schriftlich, telefonisch oder im Internet bei SwissQualified AG, Postfach, 9029 St. Gallen. Die Hängeliege wird Ihnen bequem per Post nach Hause geliefert und kann 8 Tage lang unverbindlich getestet werden.

Telefonische Bestellungen: **0848 000 201** Fax: 0848 000 202 oder direkt im Internet: **www.sq24.ch**

BIRKENSTOCK
Made in Germany Tradition since 1774

Birki's

Papillio

Schuhe für die ganze Familie.

Fragen Sie nach unserem Swiss Selection Katalog

2012

Faszinosum Musicals

Liebe und Leid, Elend und Glamour, Leidenschaft und Romantik: Die Welt des Musicals bietet Emotionen pur, sie ist faszinierend und mobilisiert Massen. Wir versuchen, dem Phänomen auf den Grund zu gehen.

■ Himmeltraurig ist's, wie der von Krebs und von Schnaps gebeutelte Dällebach Kari zuletzt seinen Abgang machen muss und nebst einer trauernden, für den tragischen Helden ein Leben lang unerreichbar gebliebenen Jugendliebe ein nicht minder erschüttertes Publikum zurücklässt. Das Musical rund um das Berner Stadtoriginal mit gebrochenem Herzen und hinter-sinnigem Humor ist ein Tränendrüsendrucker. Das gefällt den Leuten. Mehr als 100 000 Zuschauer

haben seit der Premiere im Juli 2010 auf der Thuner Seebühne und im Zürcher Theater 11 den «Dällebach Kari» gesehen, und Ende September geht das Stück im «Ewigi Liebi»-Theater in Bern in eine weitere sechswöchige Spielzeit.

Genau solche Stoffe, die ohne intellektuelle Verbrämung die ganz grossen Gefühle wie Liebe, Glück, Verlust, Angst und Trauer zelebrieren, kommen an beim Publikum, das in Scharen in die Musiktheater strömt. Eine gute Musical-



Geschichte ist leicht verständlich und gradlinig erzählt. Die Figuren sind karg gezeichnet. Es wird schnell klar, wer die Guten sind und wo die Bösen hocken. Die Handlung ist verpackt in Lachen und Leiden, Tanz und Theater, Musik und Moral. Was braucht der Mensch mehr, wenn er sich einfach einen Abend lang unterhalten lassen und wohlfühlen möchte?

Leicht daherkommen und unterhalten

Bei «ernsthaften» Kunstkennern haben es die populären Musicals schwer. Selbstverständlich ist auch das noble Feuilleton von Meisterwerken wie Bernsteins «Westside Story» oder Gershwins «Porgy and Bess» begeistert, die mit klassischem Ballett choreografiert, symphonisch oder vom Jazz inspirierter Musik orchestriert sind. Doch die allermeisten Musicals halten solchen Massstäben nicht stand. Das müssen sie auch nicht; sie sollen einfach leicht daherkommen und unterhalten. Was daran schlecht sein soll, bleibt

ein Rätsel. Shakespeare machte letztlich auch nichts anderes als Volkstheater, ebenso wie die Verfasser der klassischen antiken Dramen, zu deren Aufführungen die Herrscher ihre Untertanen jeweils einzuladen pfliegen.

Ein Gratisvergnügen können Musicals freilich nie sein. Die Anforderungen an Ausstattung und Inszenierung steigen stetig. Das Publikum hat in der heutigen Freizeitgesellschaft sehr wohl Vergleichsmöglichkeiten. Und es lässt sich nicht für dumm verkaufen, schon gar nicht bei den stattlichen Ticketpreisen der Musicals. Staatliche Subventionen oder Defizitgarantien gibt es kaum, aber wenigstens Gelder von Sponsoren, die im besseren Fall in Inseraten und auf Plakaten sowie im Umfeld der Bühne dezent Präsenz markieren. Im schlechteren Fall wollen sie ihre Produkte mehr oder weniger penetrant im Stück selber nicht Licht rücken. Den meisten Musical-Besuchern fällt dies kaum auf oder es ist ihnen egal. Wichtig aber sind eine gute und gut

erzählte Geschichte, Darsteller mit Prägnanz und Präsenz und eingängige Musik. Und etwas Humor und Witz können auch nie schaden.

Nicht alles schlägt ein

Mit Musicals lässt sich gutes Geld verdienen, aber auch viel verlieren. Eine Erfolgsgarantie gibt's nicht. Ein Produzent kann alles richtig machen und trotzdem scheitern. So wurden zum Beispiel «Die Schweizermacher» in der Zürcher Maag-Halle im Herbst 2009 zum Flop. Und dies, obwohl die Vorlage von Rolf Lyssy aus den siebziger Jahren einer der grössten Schweizer Kinoerfolge ist und obschon sowohl bei der Ausstattung als auch bei der Besetzung mit grosser Kelle angerichtet wurde. Die Medien waren begeistert, das Publikum blieb aus. Offenbar trifft das Thema Überfremdung und Fremdenhass im beginnenden dritten Jahrtausend den Nerv der Schweizer nicht mehr – oder zumindest nicht jenen des Musical-Publikums. Das Stück

Veranstaltungskalender

MEMBER PLUS

Tickets & Infos: raiffeisen.ch/memberplus

Chicago

bis Januar 2013
Kriens und St.Gallen
25 % Rabatt



Dällebach Kari

September bis November 2012
«Ewige Liebe»-Theater, Bern
25 % Rabatt



D'Geierwally

August und September 2012
Freilichtgelände, Wil SG
25 % Rabatt



Ich war noch niemals in New York

ab November 2012
Theater 11, Zürich
25 % Rabatt



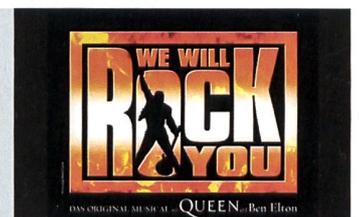
Cirque du Soleil

Im September 2012
Hardturm-Areal, Zürich
25 % Rabatt



We Will Rock You

ab Dezember 2012
Musical Theater, Basel
25 % Rabatt



Altweiberfrühling

Im September 2012
Maag Halle, Zürich
25 % Rabatt



Das Phantom der Oper

Im Januar 2013
Gossau, Thun und Zürich
25 % Rabatt





Heute schon an morgen denken

Pro Natura schützt und fördert die Natur – weil sie ihr am Herzen liegt. Liegt auch Ihnen etwas besonders am Herzen? Mit einem Legat können Sie die Zukunft über Ihr Leben hinaus mitgestalten.

In der «Pro Natura Arbeitshilfe Testament» finden Sie die wichtigsten Informationen, um ein rechtlich gültiges Testament aufsetzen zu können. Und zwar unabhängig davon, ob Sie Pro Natura darin zu berücksichtigen gedenken oder nicht.

Inhaltsverzeichnis und Bestellmöglichkeit unter www.pronatura.ch/legate oder Tel. 061 317 91 91

Pro Natura – für mehr Natur, überall!

Pro Natura ist mit über hunderttausend Mitgliedern die führende Organisation für Naturschutz in der Schweiz. Engagiert und kompetent verteidigt Pro Natura die Interessen der Natur. Sie setzt sich entschlossen für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein.

kam in seiner sechsmonatigen Spielzeit trotz intensiver Promotion nur auf enttäuschende 80 000 Besucher.

Auch der «Dällebach Kari» ist keine 100-prozentige Erfolgsgeschichte. Allein drei Viertel der mehr als 100 000 Zuschauer sahen das Stück nämlich während der siebenwöchigen Spielzeit vor zwei Jahren auf der Thuner Seebühne. Bei der Aufführung im Zürcher Theater 11 im Frühling 2011 blieben die Billettkäufe hinter den Erwartungen zurück. Wahrscheinlich ist der traurige Berner Barbier eine zu lokale Figur, als dass er ausserhalb der Region die Leute ins Theater locken könnte.

Dass die Musical-Geschmäcker nicht überall die gleichen sind, zeigt sich auch an Michael Kunzes und Silvester Leavys «Elisabeth. Die wahre Geschichte der Sissi». In Deutschland und Österreich ist das hervorragend gemachte Stück ein Renner. In der republikanischen Schweiz, die es nicht so sehr mit dem Adel und den Königshäusern hat, ist die tragische österreichische Kaiserin weniger populär. «Elisabeths» Schweizer Gastspiele sind entsprechend kurz. Das nächste steht vom 18. Januar bis zum 5. Februar 2013 in Basel auf dem Programm.

«Ewigi Liebi» verblüfft

Eine verblüffende Schweizer Erfolgsstory dagegen ist «Ewigi Liebi». Gegen 700 000 Besucher zählte die ländliche Komödie mit quasi-städtischem Murmeltierli-Trash bis zum endgültig letzten Vorhang am 24. Juni dieses Jahres. Der Erfolg von «Ewigi Liebi» hat natürlich eine Menge mit der schrägen und ironisch-witzigen Geschichte zu tun. Vor allem aber hat das Dialekt-Musical jene Ohrwurmqualitäten, die es braucht, um die Leute in Scharen anzuziehen.

In dieser Hinsicht sind die in jüngerer Zeit aufgekommene Kompilations-Musicals ohnehin im Vorteil gegenüber herkömmlichen Produktionen. Unter den mehr als 40 Mundart-Hits, die in «Ewigi Liebi» von einer Live-Band gespielt werden und nicht nur den Figuren ihre Namen geben, sondern auch die Handlung mit definieren, findet jede und jeder im Publikum einen oder mehrere Favoriten aus der eigenen Musiksammlung zu Hause.

Genauso funktioniert auch Ben Eltons fetzig-grelle «Big-Brother»-Geschichte «We will Rock you». Das Musical mit originalgetreu nachgespielten Hits der britischen Rocklegende Freddy Mercury und seiner Bombastband Queen war im

Dezember 2006 die erste Produktion im neu eröffneten Theater 11 in Zürich. Es gastierte dort mehrere Monate. Ende Jahr kehrt «We will Rock you» in die Schweiz zurück und wird ab dem 14. Dezember 2012 in Basel gespielt.

Auch das Theater 11 präsentiert demnächst einen weiteren, nach diesem Muster gestrickten Publikumsrenner: Ab November steht dort «Ich war noch niemals in New York» auf dem Programm, ein Musical rund um 20 Hits des Schlager-Entertainers Udo Jürgens. In Deutschland und Österreich spielt das Bühnenspektakel über eine Luxus-Kreuzfahrt auf dem Atlantik vor vollen Häusern. Das wird in der Schweiz kaum anders sein. Schliesslich füllt der Wahlzürcher mit dem gläsernen Flügel auf seinen Konzerttourneen jeweils selbst das Zürcher Hallenstadion zwei Mal.

■ **ALOIS FEUSI**

Der Autor ist Reporter der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) und schreibt regelmässig auch über Musicals, Kleinkunst und Zirkus.

Nachgefragt bei Angelo Stamera, Managing Director bei Freddy Burger Management (FBM) Entertainment



«Panorama»: Nach welchen Kriterien suchen Sie bei FBM die Musicals aus?

Angelo Stamera: Die wichtigsten Kriterien sind die Bedürfnisse des Publikums, Trends, Verfügbarkeit der Produktion, Erfolgsnachweis im Ausland, Kosten sowie die potenzielle Unterstützung von Sponsoren und Medienpartnern.

Und wie steht's mit dem Bauchgefühl?

Davon braucht es natürlich auch eine gesunde Portion.

Was sind denn die Erfolgsfaktoren für ein gutes und erfolgreiches Musical?

Musik, Gesang, Tanz und Schauspiel in einem! Emotionen spielen eine grosse Rolle. Eine leicht verständliche Geschichte – traurig wie bei «Elisabeth» oder lustig wie bei «Mamma Mia!» – begeistert immer wieder das Publikum. Mitreissende und bekannte Musik, entweder mit bestehenden Songs wie beispielsweise bei «We Will Rock You» mit Musik von Queen oder Eigenkompositionen wie bei «CATS» von Andrew

Lloyd Webber («Memory» usw.). Wichtige Erfolgsfaktoren sind auch ausgezeichnete Darsteller, tolle Kostüme, stimmiges Licht und hervorragender Sound.

Wie erklären Sie sich den Boom mit den Musicals?

Die Besucher wollen nach einem Arbeitstag oder am Wochenende unterhalten werden. Das Genre Musical hat ein sehr breites Zielpublikum und spricht Besucherinnen und Besucher verschiedener Generationen an. In der Regel kommt man nach einem Musicalbesuch sehr fröhlich aus dem Theater. Sollte es ein ernsteres Musical sein, kann das Stück den Besucher auch sehr zum Nachdenken anregen. Das Musical ist einfach gute Unterhaltung!

Was gefällt Herrn und Frau Schweizer an den Musicals?

Neben den erfolgreichen internationalen Musicals am Broadway und West End, welche unter anderem im Theater 11 Zürich und im Musical

Theater Basel aufgeführt werden, begeistern die Schweizer Musical-Besucher die sehr erfolgreichen Schweizer Eigenproduktionen wie z. B. «Ewigi Liebi» oder Produktionen der Thuner Seespiele sowie am Walensee, wo die Musicals mit einer grandiosen Naturkulisse noch eine zusätzliche Dimension erhalten.

Welches Musical zählt zu Ihren Lieblingsstücken?

Bei den vielen Musicals, die ich schon gesehen habe, kann ich mich unmöglich auf eine einzige Produktion beschränken. Mir gefallen sogenannte Compilation-Musicals sehr. Dass heisst: Man nimmt Hits einer Gruppe, eines oder mehrerer Künstler und strickt eine Geschichte um die Musik. Allen voran gefallen mir «Mamma Mia!» (Musik von ABBA), «Ich war noch niemals in New York» (Udo Jürgens) und «We Will Rock You» (Queen). Bei all diesen Stücken überzeugen nicht nur die Musik, sondern auch die Story und die ganze Inszenierung.

Interview: Pius Schärli



Ihre Raiffeisenbank für unterwegs!

Die wichtigsten Funktionen des E-Bankings stehen Ihnen nun auch unterwegs zur Verfügung. Mit Mobile Banking erledigen Sie Zahlungen und Börsenaufträge jederzeit und überall.

■ Raiffeisen ist eine der ersten Schweizer Banken, welche das Mobile Banking mit praktisch sämtlichen Funktionen wie das herkömmliche Online-Banking anbietet. Ausgeschlossen sind nur wenige Funktionen wie zum Beispiel Ausland-Zahlungen oder Adressänderungen. Seit Anfang März ist E-Banking auch unterwegs möglich, ebenso einfach, sicher und schnell wie Sie dies vom E-Banking auf Ihrem Computer gewöhnt sind. Raiffeisen setzt dabei bewusst auf eine webbasierte Lösung. Diese hat gegenüber einer App (*Kurzform für application, v.a. Anwendungsprogramme auf Smartphones, die Redaktion*) den Vorteil, dass das Mobile Banking von jedem heute gängigen Smartphone, unabhängig vom Hersteller, genutzt werden kann.

Unabhängig, schnell und sicher

Raiffeisen-Kunden können mit Mobile Banking nicht nur Börsenkurse und Kontostände über ihre mobilen Geräte abrufen, sondern auch Zahlungen und Börsentransaktionen tätigen oder E-Rechnungen freigeben. Selbstverständlich sind dabei bestehende Zahlungsvorlagen, E-Rechnungen und Daueraufträge aus dem E-Banking verfügbar. Raiffeisen unternimmt dabei alles, um eine der sichersten E-Banking-Plattformen anbieten zu können. Umsichtige

Smartphone-Besitzer können mit wenigen Massnahmen dazu beitragen, das Mobiltelefon vor unberechtigten Zugriffen zu schützen:

- Mobiltelefon mittels Codesperre vor unberechtigten Zugriffen sichern; keine E-Mails oder MMS von unbekanntem Absendern öffnen; nur Apps von vertrauenswürdigen Quellen installieren (Rezension vor dem Download lesen); regelmässig Betriebssystem, Firmware und Apps aktualisieren.
- Vorsicht bei Mobile Banking im öffentlichen Raum: Mit einem Blick über die Schultern können Unberechtigte Bankinformationen einsehen.

Die Schweizer sind regelrecht verrückt nach Smartphones. Eine Studie des Internet-Vergleichsdienstes Comparis zeigt, dass 2011 praktisch jeder zweite Schweizer ein multimediales Telefon besass. Noch eindrücklicher fällt die Auswertung bei den Jungen aus: Rund vier von fünf 15- bis 24-Jährigen führen ein Smartphone mit sich. Auch bei den Personen über 70 Jahren werden diese mobilen Telefone immer mehr zum täglichen Begleiter. Im letzten Jahr nutzten es laut Studie 11 Prozent dieser Altersklasse. Es sind vor allem die vielseitigen Funktionen der Smartphones, welche zunehmend Leute in der Schweiz überzeugen.

Prädikat: Empfehlenswert

Zu den nützlichen Funktionen gehört seit einigen Monaten zweifellos die Mobile-Banking-Anwendung von Raiffeisen. Eliane Schaub aus Wettingen gehört zu den ersten Nutzerinnen. Sie schätzt es vor allem, unterwegs unabhängig vom Computer sämtliche Funktionen des E-Bankings zur Verfügung zu haben. Die 29-jährige Steuerkommissarin nutzt das Angebot hauptsächlich, um E-Rechnungen einzusehen und zu

begleichen oder ihren Kontostand abzufragen. Eliane Schaub ist mit dem mobilen E-Banking von Raiffeisen sehr zufrieden: «Das Registrieren und Aktivieren ist kinderleicht.»

Die langjährige Raiffeisen-Kundin hat zuerst die Raiffeisen-App heruntergeladen und auf ihrem iPhone installiert. Zu Hause an ihrem Computer hat sie das Mobile Banking aktiviert. «Mit der Schritt-für-Schritt-Anleitung war das Ganze sehr einfach. Alles hat einwandfrei und auf Anhieb funktioniert. Die Anwendung läuft stabil und so sicher wie das E-Banking zu Hause», doppelt sie nach. Sie ist von den Funktionalitäten des Raiffeisen Mobile Banking überzeugt: «Ich habe bis jetzt nur positive Erfahrungen damit gemacht und es deswegen bereits mit gutem Gewissen weiterempfohlen.»

Aktivieren und loslegen

Für Eliane Schaub ist das Mobile Banking in der Zwischenzeit selbstverständlich geworden. Das Aktivieren und Handhaben dieser Anwendung ist in der Tat einfach. Grundvoraussetzung ist ein Smartphone mit Internetverbindung sowie ein bestehender E-Banking-Vertrag. Bei der Adresse muss zwingend die Mobile-Nummer aufgeführt sein. Sollte dies nicht der Fall sein, kann diese unter Service/Adressänderungen eingetragen werden und ist nach zwei Arbeitstagen aktiv. Um mit Mobile Banking starten zu können, muss es zuerst an Ihrem Computer zu Hause aktiviert werden. Das geht kurz und schmerzlos: E-Banking-Login (www.raiffeisen.ch/login), Register Mobile Banking unter Einstellungen/Sicherheit öffnen, Sicherheitshinweise lesen und bestätigen, auf den Button «Aktivieren» klicken... das war's. Ihr Smartphone ist bereit für das mobile E-Banking.

Einstieg ins Mobile Banking mit Raiffeisen-App:

- Raiffeisen-App öffnen
 - E-Banking anklicken
 - Login und loslegen
- ohne Raiffeisen-App:
- Internetbrowser öffnen
 - m.raiffeisen.ch eingeben
 - Mobile Banking wählen
 - Login und loslegen



Gehören Sie eher zu den Smartphone-Muffeln oder fühlen Sie sich ohne diese modernen Heintzelmännchen aufgeschmissen? Wer ÖV-Fahrten oder allgemeine Wartezeiten nutzen will, um via Smartphone E-Banking-Geschäfte zu erledigen, gewinnt damit auf jeden Fall mehr Freizeit zu Hause.

■ NICOLETTA HERMANN



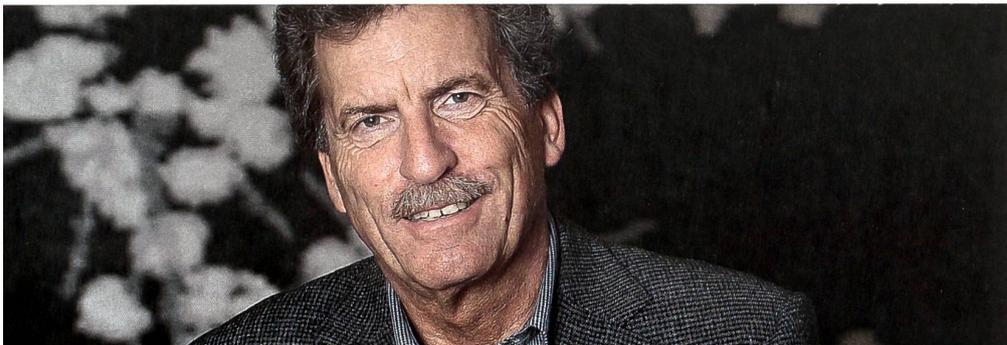
Gewinnen Sie mit Mobile Banking eines von drei iPhones 4S!

Wir verlosen unter allen Nutzern des Raiffeisen Mobile Banking und jenen, die es bis 31. August aktivieren, drei iPhones 4S. Wer noch nicht bereit ist, von dieser praktischen Dienstleistung zu profitieren, kann trotzdem an der Verlosung teilnehmen: Bitte schreiben Sie uns bis Ende August 2012 (Poststempel) eine Postkarte an Raiffeisen Schweiz, «Panorama Mobile Banking», Raiffeisenplatz/Postfach, 9001 St. Gallen oder eine E-Mail an mobile@raiffeisen.ch.

Schreiben Sie uns kurz, warum Sie diese neue Technologie anwenden oder weshalb Sie dies noch nicht tun.

Eliane Schaub geht mit der Zeit:
Beim Warten auf eine Freundin erledigt sie ihre E-Banking-Geschäfte – sicher und einfach – mit ihrem Smartphone.

Sechs Fragen an Heinrich Schifferle



Der Winterthurer Heinrich Schifferle präsidiert die Swiss Football League (SFL).

«Panorama»: Fussball ist ein wichtiger Teil Ihres Lebens. Was fasziniert Sie an dieser populären Sportart?

Der Fussball war bei mir schon in den Genen, er war immer das dominierende Thema zu Hause, die ganze Familie war infiziert. Ich habe selber auch sehr gerne Fussball gespielt, allerdings mit mässigem Erfolg. Mich fasziniert der Mannschaftssport, diese Begeisterung, das grosse Interesse, das dem Produkt entgegengebracht wird. Für mich ist der Fussball die schönste Hauptsache der Welt!

Wenn Sie auf die vergangene Meisterschaft zurückblicken, welchen Titel finden Sie trefend: «Gut, ist sie vorüber» oder «Aufbruch zu neuen Ufern»?

Es ist sicher der Moment für einen Aufbruch, besonders wenn man die neuen Vertragssituationen im Fernseh- und Vermarktungsbereich betrachtet, die einige Änderungen mit sich bringen werden. Die abgelaufene Saison haken wir ab und betrachten sie als eine Saison der Bereinigung, die früher oder später notwendig war. Wir haben uns diese nicht gewünscht, konnten sie aber nicht verhindern.

Haben Sie Verständnis dafür, wenn es sich Eltern heute zweimal überlegen, mit ihren Kindern ins Stadion zu gehen?

Den Entscheid muss jeder Vater oder jede Mutter selber treffen. Meine Erfahrungen zeigen aber, dass es sehr wohl möglich ist, mit Kindern die Spiele der Super League zu besuchen. In den allermeisten Fällen finden die Spiele bereits heute in friedlicher Umgebung statt. Die Zahl der Vorfälle in den Stadien war letzte Saison klar rückläufig. Zahlreiche Klubs bieten zudem Familiensektoren an wie die «Sirup»-Kurve in Winterthur mit eigener Tribüne für Kinder.

Es ist auch im Ausland nicht alles Gold, was glänzt. Diverse europäische Spitzenklubs wie Barcelona oder Manchester United sind hoch verschuldet. Wie stark leben auch die Schweizer Vereine auf Pump?

Wir haben in der Schweiz eines der strengsten – wenn nicht das strengste – Lizenzierungsverfahren in ganz Europa. Damit ein Klub die beantragte Lizenz erhält, muss er nachweisen, dass er nicht überschuldet ist. Die Lizenzierung bleibt aber eine Momentaufnahme und gibt keine Garantie, dass sich ein Fall Xamax oder Servette nicht wiederholen kann.

Raiffeisen erobert als Titelsponsor die Super League, ein geschickter Schachzug aus Ihrer Sicht?

Auf jeden Fall! Mit keinem anderen Event, egal ob im Bereich Sport oder Kultur, kann ein Sponsor während neun Monaten Woche für Woche ein derart grosses Publikum erreichen. Die Popularität des Fussballs ist ungebrochen und an Emotionen kaum zu überbieten – besonders im Liga-Fussball.

Was erhoffen Sie sich von der Raiffeisen-Mitglieder-Aktion «50 % Rabatt auf die Sonntagsspiele»?

Volle Stadien, natürlich! Die Aktion, die sich in anderen Bereichen bereits bestens bewährt hat, ist gleichzeitig ein Dankeschön für die treuen Fans, die bisher ihren Klub live unterstützt haben, und eine Einladung für neugierige Raiffeisen-Mitglieder, die sich die Stimmung und die Emotionen an einem Spiel der Super League einmal aus der Nähe ansehen möchten.

Interview: Pius Schärli

Das komplette Interview lesen Sie im Online-Magazin (www.raiffeisen.ch/panorama).

Adressänderungen:

Achtung: Mutationen melden Sie bitte direkt Ihrer Raiffeisenbank.



printed in
switzerland

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

Redaktion: Pius Schärli, Chefredaktor;
Philippe Thévoz, Redaktor, französische Ausgabe;
Lorenza Storni, italienische Ausgabe;
Nicoletta Hermann, redaktionelle Mitarbeiterin.

Konzeption, Layout und Druckvorstufe:

Brandl & Schärer AG, 4601 Olten, www.brandl.ch

Titelbild: Erik Vogelsang

Adresse der Redaktion: Raiffeisen Schweiz,
Panorama, Postfach, 9001 St. Gallen,
panorama@raiffeisen.ch,
www.raiffeisen.ch/panorama.

Adressänderungen und Abbestellungen melden Sie bitte Ihrer Bank.

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG,
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen,
www.vsdruk.ch

Erscheinungsweise: Panorama erscheint sechsmal jährlich; 100. Jahrgang; Auflagen (WEMF, 2011): 423 313 Expl. deutsch; 112 577 Expl. französisch; 57 468 Expl. italienisch

Inserate: Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien,
Postfach, 8021 Zürich, Telefon 043 444 51 07,
Fax 043 444 51 01, panorama@fachmedien.ch,
www.fachmedien.ch

Bezug: Panorama kann bei den einzelnen Raiffeisenbanken gratis bezogen respektive abonniert werden. Sie können das Kundenmagazin auch online lesen (<http://panorama.raiffeisen.ch/>).

Rechtlicher Hinweis: Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Informationen in dieser Publikation gelten nicht als Offerte oder Kaufs- resp. Verkaufsempfehlung der beschriebenen Finanzprodukte und dienen nur zu Informationszwecken. Die vergangene Performance ist keine Garantie für zukünftige Entwicklungen.

Panorama-Wettbewerbe: Wir führen keine Korrespondenz zu den Wettbewerben, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Talons in Couverts können wir leider nicht berücksichtigen. Mitarbeitende von Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

**In der nächsten Ausgabe
Ende August lesen Sie u. a.:**

Wie sich Kinder und Jugendliche bei der nationalen Schlussfeier des Jugendwettbewerbs sportlich und musikalisch in Szene setzten.

Bei einer Immobilien-Bewertung müssen viele Aspekte berücksichtigt werden. Tipps, worauf Sie bei einem Verkauf achten sollten.

Die Europäische Union steht am Scheideweg, ein Auseinanderfallen wäre eine Katastrophe. Die EU sollte sich die Schweiz als Vorbild nehmen



Der Sommer
heizt ein –
AGROLA auch!

Was
heisst das?

Ein gratis
Ablad und somit
CHF 50.– Rabatt!

Lassen Sie sich von AGROLA beschenken!

Bestellen Sie Ihr Heizöl bis Ende Juli 2012 auf agrola.ch und wir schenken Ihnen den Ablad. Geben Sie nach der Preisanfrage den Rabattcode «Sommer12» ein und profitieren Sie von einem Rabatt von CHF 50.–.

Der Rabatt ist gültig bei einer Online-Bestellung bis Ende Juli 2012 und ist nicht kumulierbar.

agrola.ch

AGROLA 
the swiss energy

0800 HEIZOEL

Wärme und Mobilität



MEMBER
PLUS

Erleben Sie als Raiffeisen-Mitglied
das ganze Wallis zum halben Preis.

Entdecken Sie jetzt die Heimat des legendären Barry.
Als Raiffeisen-Mitglied erhalten Sie 50% Ermässigung
auf die Zugfahrt, auf eine Hotelübernachtung und
auf Bergbahnen im ganzen Wallis.
www.raiffeisen.ch/wallis

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN